

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft Köln	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	11/21/2022

IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Köln

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.858		6.739	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.932		9.463	
3. Geleistete Anzahlungen	463	14.253	381	16.583
II. Sachanlagen				

	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.526		25.058	
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.303		13.563	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.972		7.781	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.999	52.800	2.956	49.358
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.867		0	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	657		840	
3. Beteiligungen	1.459		1.907	
4. Ausleihungen an Beteiligungen	30		30	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.691		9.217	
6. Sonstige Ausleihungen	1	15.705	1	11.995
		82.758		77.936
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.342		19.915	
2. Unfertige Erzeugnisse, fertige Erzeugnisse und Waren	78.845		60.392	
3. Geleistete Anzahlungen	652	107.839	279	80.586
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.766		50.353	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) -				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	155		0	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106		103	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.081	75.108	7.404	57.860
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 473 (i. Vj. TEUR 262) -				
III. Sonstige Wertpapiere		149		112
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		26.940		32.767
		210.036		171.325
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.505		1.350
D. Aktive latente Steuern		3.551		2.604

	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
		297.850		253.215
Passiva				
			31.12.2021	31.12.2020
			TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile				
Komplementärkapital			0	0
Kommanditkapital			5.104	5.104
II. Rücklagen			34.117	32.966
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			-7.532	-14.994
- davon aus At-Equity-Bewertung TEUR -309 (i. Vj. TEUR -180)				
-				
IV. Konzernbilanzgewinn			136.007	124.712
- davon Gewinnvortrag TEUR 124.712 (i. Vj. TEUR 123.879) -				
V. Nicht beherrschende Anteile			-190	-747
			167.506	147.041
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.696	1.723
2. Steuerrückstellungen			2.554	1.256
3. Sonstige Rückstellungen			18.631	12.365
			22.881	15.344
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			32.143	28.257
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 14.785 (i. Vj. TEUR 7.306)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 17.358 (i. Vj. TEUR 20.950) -				
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			1.525	660
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			21.335	14.997
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 21.327 (i. Vj. TEUR 14.981) -				

	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 8 (i. Vj. TEUR 16) -				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			39.489	35.048
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			9.115	8.672
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 9.115 (i. Vj. TEUR 8.646) -				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0 (i. Vj. TEUR 26) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.079 (i. Vj. TEUR 991) -				
- davon aus Steuern TEUR 3.712 (i. Vj. TEUR 3.276) -				
			103.607	87.634
D. Rechnungsabgrenzungsposten			2.774	2.543
E. Passive latente Steuern			1.082	653
			297.850	253.215

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		336.829		281.426
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.547		-1.561
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		52		104
4. Sonstige betriebliche Erträge		11.757		12.054
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	135.113		107.312	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.194	141.307	5.752	113.064
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	95.345		84.314	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	21.721	117.066	18.495	102.809
- davon für Altersversorgung TEUR 533 (i. Vj. TEUR 529) -				

	2021		2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.216		12.755
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		54.419		52.681
- davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB TEUR 15 (i. Vj. TEUR 15) -				
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		77		13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		141		229
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		2.096
12. Ergebnis aus Beteiligungen		-12		-139
- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 71 (i. Vj. TEUR 0) -				
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.806		1.828
14. Ergebnis vor Steuern		26.577		6.893
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.659		3.423
- davon Erträge aus latenten Steuern TEUR 532 (i. Vj. TEUR 141) -				
16. Ergebnis nach Steuern		19.918		3.470
17. Sonstige Steuern		1.161		528
18. Konzernjahresüberschuss		18.757		2.942
19. Nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresergebnis		-145		-527
20. Konzernjahresüberschuss (ohne Anteile Fremde)		18.902		3.469
21. Gewinnvortrag aus Vorjahr		124.712		123.879
22. Einstellung in Rücklagen		2.002		0
23. Entnahme aus Rücklagen		0		1.000
24. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		5.606		3.637
25. Konzernbilanzgewinn (ohne Anteile Fremde)		136.007		124.712

Konzern-Kapitalflussrechnung 2021

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	18.757	2.942	15.815
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.132	14.851	-3.719

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Abnahme der Rückstellungen	6.202	-1.772	7.974
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Saldo)	15	15	0
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-46.665	4.312	-50.977
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.768	-4.053	14.821
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	-1.249	-79	-1.170
zuzüglich/abzüglich Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.665	1.599	66
zuzüglich/abzüglich Sonstige Beteiligungsaufwendungen/-erträge	-65	126	-191
zuzüglich/abzüglich Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.659	3.423	3.236
Ertragsteuerzahlungen	-4.123	-4.539	416
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.097	16.825	-13.728
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	-14	0	-14
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-833	-865	32
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.594	921	673
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9.060	-8.470	-590
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	695	65	630
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-4.435	-3	-4.432
Erhaltene Zinsen	152	217	-65
Erhaltene Dividenden	77	13	64
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.824	-8.122	-3.702
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	8.474	28.186	-19.712
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-4.588	-24.453	19.865
Gezahlte Zinsen	-667	-543	-124
Zuweisung an Gesellschafter	-2.425	-1.575	-850
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	604	-1	605
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.398	1.614	-216
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.329	10.317	-17.646
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.539	-1.816	3.355
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32.879	24.378	8.501
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.089	32.879	-5.790

Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31.12.2021 TEUR
	1.1.2021 TEUR	Währungseinfluss TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.493	405	640	930	276	35.884
2. Geschäfts- oder Firmenwert	34.613	92	0	0	0	34.705
3. Geleistete Anzahlungen	1.011	63	193	0	-84	1.183
	71.117	560	833	930	192	71.772
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.831	2.043	1.175	135	2.681	57.595
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.567	2.237	2.366	1.003	340	55.507
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.012	862	3.243	1.494	43	35.666
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.987	68	2.275	59	-3.272	1.999
	139.397	5.210	9.059	2.691	-208	150.767
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12	0	3.851	0	16	3.879
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.052	-99	0	0	0	953
3. Beteiligungen	4.004	51	110	2.706	0	1.459
4. Ausleihungen an Beteiligungen	30	0	0	0	0	30
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.234	0	474	0	0	9.708
6. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	0	1
	14.333	-48	4.435	2.706	16	16.030
	224.847	5.722	14.327	6.327	0	238.569
Abschreibungen						
	1.1.2021 TEUR	Währungseinfluss TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2021 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.754	237	1.979	944	0	30.026
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25.150	43	1.580	0	0	26.773
3. Geleistete Anzahlungen	630	40	50	0	0	720
	54.534	320	3.609	944	0	57.519
II. Sachanlagen						

	Abschreibungen					31.12.2021 TEUR
	1.1.2021 TEUR	Währungseinfluss TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.773	731	1.556	46	55	29.069
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.004	1.297	2.850	956	9	41.204
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.231	636	3.202	1.344	-31	27.694
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31	2	0	0	-33	0
	90.039	2.666	7.608	2.346	0	97.967
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12	0	0	0	0	12
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	212	0	84	0	0	296
3. Beteiligungen	2.097	0	-85	2.012	0	0
4. Ausleihungen an Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	17	0	0	0	0	17
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
	2.338	0	-1	2.012	0	325
	146.911	2.986	11.216	5.302	0	155.811
				Buchwerte		
				31.12.2021 TEUR		31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5.858		6.739
2. Geschäfts- oder Firmenwert				7.932		9.463
3. Geleistete Anzahlungen				463		381
				14.253		16.583
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				28.526		25.058
2. Technische Anlagen und Maschinen				14.303		13.563
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				7.972		7.781
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				1.999		2.956
				52.800		49.358
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				3.867		0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen				657		840

	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
3. Beteiligungen	1.459	1.907
4. Ausleihungen an Beteiligungen	30	30
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.691	9.217
6. Sonstige Ausleihungen	1	1
	15.705	11.995
	82.758	77.936

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR
	Kapitalanteile			Rücklagen		
	Komplementärkapital TEUR	Kommanditkapital TEUR	Summe TEUR	Gewinnrücklagen TEUR		
31. Dezember 2019	0	5.104	5.104	33.966	-7.757	
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	0	0	0	
Entnahme aus den Rücklagen	0	0	0	-1.000	0	
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-7.237	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	
31. Dezember 2020	0	5.104	5.104	32.966	-14.994	
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	0	0	0	
Einstellung in die Rücklagen	0	0	0	2.002	0	
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	7.462	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	
Übrige Veränderung	0	0	0	-851	0	
31. Dezember 2021	0	5.104	5.104	34.117	-7.532	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile	
	Konzernbilanzgewinn			Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	
	Ergebnisvortrag TEUR	Jahresergebnis und Veränderung Rücklagen TEUR	Summe TEUR	TEUR	
31. Dezember 2019	117.418	6.460	155.192	274	
Vortrag auf neue Rechnung	6.460	-6.460	0	0	
Entnahme aus den Rücklagen	0	1.000	0	0	
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	-3.637	-3.637	0	
Währungsumrechnung	0	0	-7.237	0	
Konzernjahresüberschuss	0	3.469	3.469	0	
31. Dezember 2020	123.878	832	147.787	274	
Vortrag auf neue Rechnung	832	-832	0	0	
Einstellung in die Rücklagen	0	-2.002	0	0	
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	-5.606	-5.606	0	
Währungsumrechnung	0	0	7.462	0	
Konzernjahresüberschuss	0	18.903	18.903	0	
Übrige Veränderung	0	0	-851	-46	
31. Dezember 2021	124.712	11.295	167.695	228	

Nicht beherrschende Anteile

	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste
	TEUR	TEUR
31. Dezember 2019	-40	-442
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Entnahme aus den Rücklagen	0	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0
Währungsumrechnung	-11	0
Konzernjahresüberschuss	0	-527
31. Dezember 2020	-51	-969
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Einstellung in die Rücklagen	0	0

Nicht beherrschende Anteile

	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste TEUR
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0
Währungsumrechnung	17	0
Konzernjahresüberschuss	0	-145
Übrige Veränderung	40	690
31. Dezember 2021	6	-424
	Nicht beherrschende	
	Anteile	Konzerneigenkapital
	Summe	Summe
	TEUR	TEUR
31. Dezember 2019	-208	154.984
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Entnahme aus den Rücklagen	0	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	-3.637
Währungsumrechnung	-11	-7.248
Konzernjahresüberschuss	-527	2.942
31. Dezember 2020	-746	147.041
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Einstellung in die Rücklagen	0	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	-5.606
Währungsumrechnung	17	7.479
Konzernjahresüberschuss	-145	18.757
Übrige Veränderung	684	-167
31. Dezember 2021	-190	167.506

Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021

Lfd.	Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital	
				unmittelbar %	mittelbar %
		Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen			
		Inland			

Lfd.	Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital	
				unmittelbar %	mittelbar %
	1.	ABICOR Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH	Buseck	0,00	100,00
	2.	ABICOR Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Buseck	100,00	0,00
	3.	Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG	Buseck	100,00	0,00
	4.	ABICOR Beteiligungsgesellschaft mbH	Buseck	0,00	100,00
	5.	benifin Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln	100,00	0,00
	6.	Weldstone Components GmbH	Köln	100,00	0,00
	7.	IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH	Köln	100,00	0,00
	8.	Kemper System GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Vellmar	100,00	0,00
	9.	Kemper System Verwaltungs-GmbH	Vellmar	100,00	0,00
	10.	Kemper System Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar	0,00	100,00
	11.	Kurt Haufe Schweißtechnik Geschäftsführungs-GmbH	Dresden	0,00	100,00
	12.	ABICOR BINZEL Schweißtechnik Dresden GmbH & Co. KG	Dresden	0,00	100,00
	13.	Thermacut GmbH	Wilnsdorf	0,00	100,00
	14.	Uni-Cash Verwaltungs-GmbH	Köln	100,00	0,00
	15.	Weldstone GmbH i.L.	Buseck	0,00	100,00
	16.	TMT Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH	Buseck	0,00	100,00
	17.	Jäckle & Ess System GmbH	Bad Waldsee	0,00	95,00
	18.	HERR Industry System GmbH	Burbach	0,00	100,00
		Ausland			
	19.	ABICOR Binzel Canada Inc.	Mississauga ON/Kanada	0,00	100,00
	20.	Abicor Binzel Kaynak Teknik Ticaret Limited Siriketi	Istanbul/Türkei	0,00	100,00
	21.	ABICOR Binzel Production (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
	22.	ABICOR Binzel Technoweld Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
	23.	Abicor Binzel Svarochnaya Technika	Ryazan/Russland	0,00	100,00
	24.	ABICOR Binzel Technika Spawalnicza s.p.z.o.o.	Gogolin/Polen	0,00	100,00
	25.	ABICOR BINZEL (Guangzhou) Welding Equipment Co., Ltd.	Guangzhou/China	0,00	100,00
	26.	Advent Business Credit Development Company Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
	27.	Alexander Binzel Australia (PTY) Ltd.	Victoria/Australien	0,00	100,00
	28.	ABICOR Binzel USA, Inc.	Frederick/USA	0,00	100,00
	29.	ABICOR BINZEL Finland Oy	Pori/Finnland	0,00	100,00
	30.	Binzel Norge A/S Sveiseteknikk	Hokksund/Norwegen	0,00	100,00

Lfd.	Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital	
				unmittelbar %	mittelbar %
	31.	Alexander Binzel Skandinavia A/S	Kopenhagen/Dänemark	0,00	100,00
	32.	ABICOR BINZEL SOUTH AFRICA (PTY) LTD	Johannesburg/Südafrika	0,00	100,00
	33.	ABICOR BINZEL Sváreci Technika spol. s.r.o.	Horice/Tschechien	0,00	100,00
	34.	ABICOR BINZEL SLOVENSKO, s.r.o.	Samorin/Slowakische Republik	0,00	100,00
	35.	ABICOR BINZEL Sverige AB	Malmö/Schweden	0,00	100,00
	36.	ABICOR BINZEL (UK) Ltd.	Warrington/Großbritannien	0,00	100,00
	37.	ABICOR BINZEL Adria d.o.o.	Galizana/Kroatien	0,00	100,00
	38.	Astaras Inc.	Florida/USA	0,00	100,00
	39.	UAB Binzel Baltic	Gargzdai/Litauen	0,00	100,00
	40.	ABICOR BINZEL Technics	Belarus/Weißrussland	0,00	100,00
	41.	Binzel Benelux B.V.B.A.	Nazareth/Belgien	0,00	100,00
	42.	Binzel Bulgarien EOOD	Sofia/Bulgarien	0,00	100,00
	43.	Binzel do Brasil Industrial Ltda.	Petropolis/Brasilien	0,00	100,00
	44.	Binzel Soudage S.A.R.L.	Straßburg/Frankreich	0,00	100,00
	45.	Binzel Gesellschaft m.b.H.	Salzburg/Österreich	0,00	100,00
	46.	Binzel Japan Ltd.	Osaka/Japan	0,00	100,00
	47.	Binzel S.A. de C.V.	Aguascalientes/Mexiko	0,00	100,00
	48.	ABICOR BINZEL ROMANIA S.R.L.	Ploiesti/Rumänien	0,00	100,00
	49.	Binzel Ukraine GmbH	Kiew/Ukraine	0,00	100,00
	50.	Abicor Binzel Korea Ltd.	Sungnam/Süd-Korea	0,00	100,00
	51.	Abicor Binzel Middle East FZE	Ras Al Khaimah/VAE	0,00	100,00
	52.	Abicor Binzel Central Asia LLP	Almaty/Kasachstan	0,00	100,00
	53.	ABICOR Binzel Varilna Tehnika d.o.o.	Murska Sobota/Slowenien	0,00	100,00
	54.	ABICOR BINZEL (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok/Thailand	0,00	100,00
	55.	HERR Industry System (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/China	0,00	100,00
	56.	Kemper System Italia S.r.l.	Mailand/Italien	0,00	100,00
	57.	Kemper System America Inc.	Closter NJ / Buffalo NY / USA	0,00	100,00
	58.	KEMPER SYSTEM France SAS	Coignieres/Frankreich	0,00	100,00
	59.	Kemper System (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
	60.	Kemper System Ltd.	Warrington/Großbritannien	0,00	100,00
	61.	Astaras Canada, Inc.	Mississauga ON/Kanada	0,00	100,00

Lfd.			Anteil am Kapital	
Nr.	Gesellschaften	Sitz	unmittelbar %	mittelbar %
62.	Thermacut Inc.	Claremont NH/USA	0,00	100,00
63.	Thermacut Hungary Kft.	Esztergom/Ungarn	0,00	100,00
64.	Thermacut Poland s.p.z.o.o.	Cieszyn/Polen	0,00	100,00
65.	Thermacut Romania srl.	Tirgu Mures/Rumänien	0,00	100,00
66.	Thermacut k.s.	Uherske Hradiste/Tschechien	0,00	100,00
67.	Thermacut Slovakia s.r.o.	Komjatice/Slowakische Republik	0,00	100,00
68.	Thermacut Hrvatska, d.o.o.	Senj/Kroatien	0,00	100,00
69.	Thermacut Brazil Ltda.	Petropolis/Brasilien	0,00	100,00
70.	OOO "Thermacut" (Tepmakat)	Chelyabinsk/Russland	0,00	100,00
71.	Thermacut Ukraine GmbH LLC	Kyivska/Ukraine	0,00	100,00
72.	Thermacut Management s.r.o.	Uherske Hradiste/Tschechien	0,00	100,00
73.	TMT (Shanghai) Cutting and Welding Equipment Co Ltd.	Shanghai/China	0,00	85,00
74.	Thermacut Japan Ltd.	Osaka/Japan	0,00	100,00
75.	Weldstone Ltd.	Hongkong/China	0,00	100,00
76.	Shandong Weldstone Tungsten (Zibo) Industries Co. Ltd.	Zibo/China	0,00	100,00
77.	IBG Welding Research (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00

Lfd.			Anteil am Kapital	
Nr.	Gesellschaften	Sitz	unmittelbar %	mittelbar %
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen				
78.	Binzel Technologies (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00 ¹
79.	SPA Pipe Welding Solutions Beteiligungs GmbH	Gröbenzell	0,00	100,00
80.	SPA Pipe Welding Solutions GmbH & Co. KG	Gröbenzell	0,00	100,00
81.	SPA Welding Systems GmbH	Gröbenzell	0,00	100,00
Anteile an assoziierten Unternehmen				
82.	Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co., Ltd.	Guangzhou/China	0,00	30,00 ²
83.	Maquinas y Soldaduras S.A.	Buenos Aires/ Argentinien	0,00	30,00 ²

Lfd.

Nr.	Gesellschaften	Währung	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen				
78.	Binzel Technologies (India) Pvt. Ltd.	INR	n.a	n.a
79.	SPA Pipe Welding Solutions Beteiligungs GmbH	EUR	25.464,42	-531,62
80.	SPA Pipe Welding Solutions GmbH & Co. KG	EUR	514.552,81	71.429,37
81.	SPA Welding Systems GmbH	EUR	67.188,72	41.623,96
Anteile an assoziierten Unternehmen				
82.	Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co., Ltd.			
83.	Maquinas y Soldaduras S.A.			

¹ Gesellschaft befindet sich in Liquidation.² Entspricht Stimmrechtsanteil.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, oberste Muttergesellschaft des IBG-Konzerns, hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRA 5386).

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG (im Folgenden auch kurz "IBG") gemäß § 264a HGB i. V. m. § 290 HGB als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der vorliegende Konzernabschluss gilt für folgende Gesellschaften als befreiend i. S. d. § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB:

- IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln
- ABICOR Binzel Schweißtechnik Dresden GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Dresden
- ABICOR Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Buseck
- Alexander Binzel Schweissttechnik GmbH & Co. KG, Buseck
- benifin Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln
- Kemper System GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Vellmar
- Kemper System Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Vellmar
- TMT Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Buseck

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG weitere 18 Konzernunternehmen mit Sitz im Inland sowie 59 Tochterunternehmen mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die IBG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Der Konsolidierungskreis hat sich in 2021 nicht verändert.

Nicht konsolidiert wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB eine ausländische sowie drei inländische Tochtergesellschaften, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die ausländische Tochtergesellschaft wurde in Vorjahren aufgrund des Verlustes des beherrschenden Einflusses endkonsolidiert und wird bis zur endgültigen Löschung mit einem Erinnerungswert von EUR 1,00 unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen fortgeführt. Die inländischen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu Anschaffungskosten unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die einbezogenen sowie die nicht (voll-)konsolidierten Gesellschaften sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes in der Anlage 2 zum Anhang ersichtlich.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der bei der IBG geltenden konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Der Bilanzstichtag der konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft, lediglich die indischen Gesellschaften haben zum 31. Dezember 2021 aufgrund eines abweichenden Wirtschaftsjahres einen Zwischenabschluss erstellt.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten und auch konzerninterne Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden unter "Sonstige betriebliche Aufwendungen" erfasst.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie Anpassungen aufgrund einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 301 HGB (a.F.) zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft in den Konzern in der Form der Buchwertmethode. Für Erwerbsvorgänge ab dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Die Anschaffungskosten von erworbenen ausländischen Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung (vor erstmaliger BilMoG-Anwendung) ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden für Stichtage nach dem 31. Dezember 1998 gemäß § 301 Abs. 3 HGB (a.F.) als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst (TEUR 16.623) und bis 31. Dezember 2013 vollständig abgeschrieben bzw. bei Einzelwerten unter TEUR 10 zum Teil erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Sich ergebende passive Unterschiedsbeträge wurden aufgrund des Eigenkapitalcharakters den Rücklagen zugerechnet. Für Stichtage bis einschließlich 1998 wurden aktive (TEUR 16.603) und passive (TEUR 7.413) Unterschiedsbeträge in der Konzernbilanz erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In 2016 wurde im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebs SAF-T-SCREENS, INC. in den USA, durch die Kemper System America Inc., an der die IBG über die Kemper System Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mittelbar mit 100 % beteiligt ist, ein Geschäfts- oder Firmenwert bei der Kemper System America Inc. in Höhe von TUSD 1.329 aktiviert. Im Rahmen einer nachträglichen Kaufpreisallokation wurden in 2017 zusätzlich TUSD 60 Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht eindeutig geschätzt werden kann, wird er über zehn Jahre abgeschrieben. Die anteilige Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes in 2021 betrug TUSD 139 bzw. TEUR 117.

Die Abicor Binzel Korea, Ltd., an der die IBG über die ABICOR BINZEL Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mittelbar mit 100 % beteiligt ist, erwarb in 2017 den Geschäftsbetrieb der Hyeban Industries Co., Ltd. in Süd-Korea (im Folgenden kurz "Hyeban"), bestehend aus materiellen Vermögenswerten (TKRW 355.233). Der vereinbarte Kaufpreis (TKRW 855.232) ist mit Abschluss der Transaktion fällig gewesen. Der aus dieser Transaktion resultierende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Abicor Binzel

Korea, Ltd. in Höhe von TKRW 471.600 bzw. umgerechnet TEUR 368 wird über dessen voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die anteilige Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes in 2021 betrug TKRW 94.320 bzw. TEUR 70.

Die Jäckle & Ess System GmbH, an der die IBG über die benifin Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mittelbar mit 95 % beteiligt ist, erwarb in 2019 den Geschäftsbetrieb der Jäckle Schweiß- und Schneidtechnik GmbH sowie der Jäckle + ESS GmbH & Co. KG in Bad Waldsee, Deutschland. Der aus dieser Transaktion resultierende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Jäckle & Ess System GmbH in Höhe von TEUR 500 wird über dessen voraussichtliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer orientiert sich an dem erwartetem Produktlebenszyklus für mobile Stromquellen. Die anteilige Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes in 2021 betrug TEUR 57. Aufgrund dauerhaft geminderter Geschäftsaussichten der Jäckle & Ess System GmbH wurde der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 318 per 31. Dezember 2021 außerplanmäßig abgeschrieben.

Der aus der Erstkonsolidierung der Herr Industry System GmbH/Deutschland (TEUR 1.022) sowie der Herr Industry System (Shanghai) Co. Ltd./China (TEUR 10.178) zum 1. März 2019 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 11.200 wird linear über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer orientiert sich hierbei an der gesetzlich kodifizierten Nutzungsdauer (vgl. §§ 309 Abs. 1 i. V. m. 253 Abs. 3 Satz 4 HGB). Eine abweichende Schätzung der Nutzungsdauer lässt sich aufgrund der dauerhaften strategischen Integration der Technologie in den Geschäftsbereich der Schweißtechnik nicht eindeutig belegen. In 2021 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.018 vorgenommen.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit den jeweiligen Tageskursen am Buchungstag eingebucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten grundsätzlich unter Beachtung der Anschaffungskosten sowie des Niederstwertprinzips bzw. Höchstwertprinzips bewertet. Bei einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt stets eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Die Vermögens- und Schuldposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Unternehmen werden zum Stichtagskurs in Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) umgerechnet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen zum Vorjahr werden in dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung im Eigenkapital (in 2021 TEUR -7.488) ausgewiesen. Sämtliche Aufwands- und Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden einheitlich zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zum Durchschnittskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung und zum Stichtagskurs in der Bilanz werden im Eigenkapital erfolgsneutral erfasst (in 2021 TEUR 486).

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der HGB-Bilanz und der Steuerbilanz, auf Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf wahrscheinlich nutzbare Verlustvorträge ermittelt. Für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie Verlustvorträge wurde das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen, sodass im Konzernabschluss der IBG neben passiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB lediglich aktive latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ausgewiesen werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, gemäß den betrieblichen Nutzungsdauern bewertet. Die IBG-Gruppe macht von dem Aktivierungswahlrecht selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände keinen Gebrauch.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden linear über einen Zeitraum der voraussichtlichen Nutzungsdauer von fünf bzw. acht Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwerte, deren voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Anlagegegenstand	Nutzungsdauer
Patente	5 - 8 Jahre
EDV-Software	3 - 5 Jahre

Anlagegegenstand	Nutzungsdauer
Nutzungsrechte	3 - 5 Jahre
Ungeschützte Erfindungen	5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	5 - 10 Jahre

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung gegeben ist, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Angeschaffte Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten von über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden als Sammelposten linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anlagegegenstand / -Gruppe	Nutzungsdauer
Gebäude und Außenanlagen	Je nach Bauart 5 - 35 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre bzw. kürzere Restmietdauer
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 16 Jahre
Fuhrpark	3 - 11 Jahre
EDV-Hardware	3 - 5 Jahre
Büro-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 13 Jahre
Werkzeuge und Formen	3 - 5 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG's)	Sammelposten 5 Jahre

Im Konzernabschluss der IBG sind die Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der sogenannten Equity-Methode unter Anwendung der Buchwertmethode bewertet. Hiernach wird ausgehend von den Anschaffungskosten (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG entfallen und der resultierende Buchwert nicht negativ wird. Aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 296 wurden in 2013 abgeschrieben. Ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 6 aus dem Kauf eines Anteils an der Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co., Ltd. in 2017 wurde im Erwerbsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Der aktivische Unterschiedsbetrag aus dem Erwerbsvorgang an Maquinas y Soldaduras S.A. wurde in 2021 anteilig in Höhe von TEUR 53 abgeschrieben.

Wertpapiere und sonstige Ausleihungen des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, fortgeführten Buchwerten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen.

Die unfertigen Erzeugnisse/fertigen Erzeugnisse werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf Basis einer Kalkulation bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Darüber hinaus werden Sondereinzelkosten der Fertigung, soweit sie im Rahmen eines Auftrags anfallen, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag werden darüber hinaus individuelle Abschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalwerten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Risiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen wird in Übereinstimmung mit der konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinie nicht gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden zum Anwartschaftsbarwert angesetzt. Der Wert wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt.

Die Ermittlung der Altersteilzeitrückstellung beruht auf dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwert der Verpflichtungen bei Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste gebildet. Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Personalaufwand ist um nicht rückzahlbare Zuwendungen von Sozialversicherungsbeiträgen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit in Höhe von TEUR 26 (i. Vj. TEUR 699) gekürzt worden.

Folgende Anforderungen des DRSC wurden nicht umgesetzt:

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte nicht nach der Neubewertungsmethode entsprechend DRS 4 Tz. 23 ff., sondern nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. Entgegen DRS 4 Tz. 8 f. erfolgte die Kapitalkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2009 nicht ausschließlich auf den Erwerbszeitpunkt, sondern auch zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Aktive Unterschiedsbeträge unter TEUR 10 wurden zum Teil entgegen DRS 4 Tz. 28 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Des Weiteren erfolgten die nach DRS 18 Tz. 66 und 67 zusätzlich erforderlichen Anhangangaben zu latenten Steuern nicht, da diese über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel des Konzerns als Bestandteil des Anhangs dargestellt (Anlage 1 zum Anhang). Die Zugänge zum Konsolidierungskreis zeigen die vor Konzernzugehörigkeit gebuchten Anschaffungs- und Herstellkosten sowie Abschreibungen separat.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 7.932 (i. Vj. TEUR 9.463) und entfallen auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der in 2019 erworbenen Gesellschaft HERR Industry System (Shanghai) Co. Ltd (TEUR 7.294). Zusätzlich resultieren entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Asset Deals mit STS in 2016 (TEUR 602) und Hyeban (TEUR 35) aus Vorjahren. Die Veränderung basiert auf den im Geschäftsjahr erfolgten planmäßigen Abschreibungen (TEUR 1.262) sowie den außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der Jäckle & Ess System GmbH (TEUR 318).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns zum 31. Dezember 2021 erfolgt gesondert in der Anlage 2 zum Anhang.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten die im Berichtsjahr erworbenen drei Gesellschaften der S/P/A-Gruppe (TEUR 3.867), welche im Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht mit einbezogen werden, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen (TEUR 3.377), Kautionen (TEUR 955), Guthaben bei Lieferanten (TEUR 633), Kostenvorschüssen (TEUR 526) sowie Forderungen gegen Mitarbeiter (TEUR 144).

Latente Steuern

Zum Abschlussstichtag bestehen bei den Vorräten, Forderungen, Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen und am Bilanzstichtag zu aktiven latenten Steuern führen. Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen bestehen bei den Sachanlagen, dem Sonderposten mit Rücklageanteil und den Forderungen.

Darüber hinaus verfügen die Konzerngesellschaften über körperschaft- und gewerbesteuerliche oder vergleichbare ausländische ertragsteuerliche Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge erfolgt auf Basis der jeweils geltenden lokalen Ertragsteuersätze der einbezogenen Gesellschaften. Im Rahmen der Anpassung an die konzern einheitliche Bilanzierung werden die latenten Steuern ebenfalls auf Basis der lokalen Ertragsteuersätze für Differenzen, die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz resultieren und künftig steuerbe- oder -entlastend wirken, ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern auf Zwischenergebniseliminierung im Vorratsbestand werden die Steuersätze der jeweiligen Gesellschaften zugrunde gelegt, bei denen die Vorräte am Bilanzstichtag lagern und in denen sich die Zwischenergebnisse zukünftig umkehren, und auf die Schuldenkonsolidierung wird mit einem konzern einheitlichen Steuersatz in Höhe von 16,63 % (Steuersatz der Konzernobergesellschaft) gerechnet. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf die Zwischengewinneliminierung bezüglich konzerninterner Anlagenverkäufe wurde jeweils der Steuersatz der Gesellschaft angewendet, bei der das Anlagevermögen bilanziert ist und bei der sich das Zwischenergebnis zukünftig über die planmäßige Abschreibung umkehrt.

Die Gesellschaft hat entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge verzichtet.

Die aktiven latenten Steuern des Berichtsjahres entfallen somit ausschließlich auf Konsolidierungsmaßnahmen. In Höhe des Überhangs der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre.

Die passiven latenten Steuern des Berichtsjahres wurden für temporäre Differenzen gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB gebildet.

Zum 31. Dezember 2021 weist der IBG-Konzern in der Bilanz aktive und passive latente Steuern wie folgt aus:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2020	2.604	653	1.951
31. Dezember 2021	3.551	1.082	2.469
Veränderung	947	429	518

Eigenkapital

Kapitalanteile

Unter dem Posten "Kapitalanteile" werden die Kommanditanteile der IBG ausgewiesen. Die Komplementärin IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist ohne Kapitaleinlage beteiligt.

Rücklagen

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
1. Januar 2021	32.966
Erfolgswirksam	
Einstellung	2.002
Erfolgsneutral	
Konzerneinheitliche Bewertung	-851
31. Dezember 2021	34.117

Die Rücklagen enthalten die Rücklagen der IBG und die anteiligen seit der Konzernzugehörigkeit gebildeten Rücklagen der konsolidierten Tochtergesellschaften. Darüber hinaus werden in diesem Posten Konsolidierungsmaßnahmen verrechnet. In 2010 wurden zudem latente Steuern im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 und in Ausübung des Wahlrechts, auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern zu verzichten, erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet (TEUR -1.600).

Konzernbilanzgewinn

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Gesellschafterkonten den Jahresüberschuss der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 7.608 nach Abzug von TEUR 220 (als Vergütung an die Gesellschafterausschussmitglieder) abzüglich der Einstellung in die Rücklagen von TEUR 2.002 den Gesellschafterkonten gutzuschreiben.

Pensionsrückstellungen

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde in Anlehnung an internationale Standards die sogenannte Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) verwendet und es wurden folgende Rechnungsgrundlagen und versicherungsmathematische Annahmen berücksichtigt:

	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszins	0,74 %, 1,87 %	1,09 %, 2,31 %
Biometrie	Richttafeln 2018G	Richttafeln 2018G
Trend Renten	0,0 %, 1,0 %, 2,0 % p. a	0,0 %, 1,0 %, 2,0 % p. a

Bei der Berechnung wurde diesbezüglich unter Berücksichtigung des am 26. Februar 2016 durch den Deutschen Bundestag beschlossenen "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" bei der Durchschnittsbetrachtung für die Bewertung von Pensionsrückstellungen nicht mehr auf die vergangenen sieben, sondern auf die vergangenen zehn Geschäftsjahre abgestellt. In diesem Zusammenhang erfolgt die Bewertung unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 0,74 % bzw. 1,87 % statt 0,40 % bzw. 1,35 % sowie eines unverändert angenommenen Anstiegs der Pensionen von 0 %, 1 % bzw. 2 % p. a unter Anwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der durch die Anpassung der Durchschnittsbetrachtung von sieben auf zehn Geschäftsjahre entstehende Unterschiedsbetrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 45 (i. Vj. TEUR 67), wird im Zinsaufwand ausgewiesen und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aufgrund der Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Zuführungsbedarf zur Pensionsrückstellung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von TEUR 259. Die Gesellschaft hat auch für den Konzern entschieden, den Anpassungsbetrag unter Anwendung der Regelung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB zu mindestens einem fünfzehntel der Rückstellung zuzuführen (Mindestzuführungsbetrag). Der Zuführungsbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 15 wurde gesondert als davon-Vermerk bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als "Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB" erfasst.

Die durch Anwendung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellung für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 45 (Art. 67 Abs. 2 EGHGB).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 18.631 (i. Vj. TEUR 12.365) bestehen im Wesentlichen für:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Gehaltsboni, Prämien, Abfindungen	7.486	4.038
Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien	1.960	2.263
Rückständiger Urlaub und Gleitzeitguthaben	2.339	1.455
Abgegrenzte Rabatte	1.165	796
Rechts- und Beratungskosten	680	657
Altersteilzeitverpflichtungen	554	463
Abfindungen	920	828
Interne Jahresabschlusskosten	218	136
Abrissverpflichtungen	0	154

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien beinhaltet pauschale Garantierückstellungen in Höhe von 0,5 % des garantiebehafteten Nettoumsatzes sowie Einzelgewährleistungsverpflichtungen auf Basis der erwarteten Inanspruchnahmen.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Regelungen des IDW RS HFA 3 sowie unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Der Wert wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Zugrundelegung folgender Rechnungsgrundlagen ermittelt:

	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszins	0,40 %	0,54 %
Biometrie	Richttafeln 2018G	Richttafeln 2018G
Gehaltssteigerung	2,5 % p. a.	2,5 % p. a.

Für die Berechnung wurde bzgl. des Zinssatzes der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung festgelegte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren (Stand Ende Dezember 2021) angesetzt (0,40 %).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

	31.12.2021			31.12.2020		
	Insgesamt TEUR	davon Restlaufzeiten		Insgesamt TEUR	davon Restlaufzeiten	
		bis zu einem Jahr TEUR	über fünf Jahre TEUR		bis zu einem Jahr TEUR	über fünf Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.143	14.785	747	28.257	7.307	750
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.525	1.525	0	660	660	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.335	21.327	0	14.997	14.981	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	39.489	39.489	0	35.048	35.048	0

	31.12.2021			31.12.2020		
	davon Restlaufzeiten			davon Restlaufzeiten		
	Insgesamt	bis zu einem	über fünf	Insgesamt	bis zu einem	über fünf
TEUR	Jahr	Jahre	TEUR	Jahr	Jahre	TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	9.115	9.115	0	8.672	8.646	0
- davon aus Steuern TEUR 3.712 (i. Vj. TEUR 3.276) -						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.079 (i. Vj. TEUR 991) -						
	103.607	86.241	747	87.634	66.642	750

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 27.422 (i. Vj. TEUR 21.833) durch Grundschulden, Verpfändung von Finanzanlagen bzw. Sicherungsübereignungen von maschinellen Anlagen oder Ähnliches gesichert. Sämtliche darüber hinausgehenden Beträge der Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 6.860 sind wie folgt fällig:

	2022	2023 bis 2025
	TEUR	TEUR
Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverhältnisse	2.006	4.836

Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sparten sowie geografischen Märkten ergibt sich wie folgt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Schweißtechnik	271.083	230.046
Bauchemie	60.508	46.905
Component	5.238	4.476
Sonstige	0	0
	336.829	281.426
Inland	52.328	49.136
Restliches Europa	105.270	85.560
Nord- und Südamerika	103.728	83.547
Asien	67.127	56.856
Übriges Ausland	8.376	6.327
	336.829	281.426

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung (TEUR 5.875; i. Vj. TEUR 4.970). Des Weiteren sind in diesem Posten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen aus dem Umlaufvermögen (TEUR 332), aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 1.325) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.083) enthalten. Ferner sind Erträge in Höhe von TEUR 1.154 aus staatlichen Zuschüssen im Zusammenhang mit sogenannten "Corona-Finanzhilfen" des US-Amerikanischen Staates enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Ausgangsfrachten (TEUR 9.917), Aufwendungen aus Währungsumrechnung (TEUR 3.771; i. Vj. TEUR 8.022), Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen (TEUR 5.509), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 5.699), Fahrzeugkosten (TEUR 3.400), Miet- und Leasingaufwendungen (TEUR 2.897), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 2.903), Werbe- und Verkaufsförderungskosten (TEUR 2.247), Instandhaltungskosten (TEUR 3.346) sowie Kosten für Fremdpersonal (TEUR 2.856).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 76 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten darüber hinaus in Höhe von TEUR 15 Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapieren des Umlaufvermögens

In dem Posten ist im Gegensatz zum Vorjahr keine Abschreibung auf eine Beteiligung (i. Vj. TEUR 2.096) enthalten.

Ergebnis aus Beteiligungen

Das Ergebnis aus Beteiligungen in Höhe von TEUR -12 (i. Vj. TEUR -139) setzt sich zusammen aus dem Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR -83 sowie Ergebnis aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 71. Hiervon entfallen TEUR 22 auf Erträge aus der Beteiligung an der Maquinas y Soldaduras S.A., Buenos Aires/Argentinien, und TEUR 105 auf Aufwendungen aus der Beteiligung an der Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co. Ltd, Guangzhou/China sowie TEUR 71 auf Erträge aus dem verbundenen Unternehmen SPA Pipe Welding Solutions GmbH & Co. KG.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 53 (i. Vj. TEUR 37) Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Sonstige Angaben

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach dem DRS 21 aufgestellt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag (TEUR 27.089) setzt sich zum einen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 26.940) und zum anderen aus kurzfristigen Wertpapieren (TEUR 149), deren Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt maximal drei Monate beträgt, zusammen.

Forschung und Entwicklung

Der IBG-Konzern hat im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 13.565 (i. Vj. TEUR 11.765) für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen Verkaufstransaktionen hat eine tschechische Tochtergesellschaft zum 31. Dezember 2021 folgende derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen:

Nicht in einer Bewertungseinheit	Laufzeit bis (endfällig jeweils Quartalsende bzw. Monatsende)	Nominalbetrag 1 31.12.2021 TCZK	Nominalbetrag 2 31.12.2021 TEUR	Marktwert 31.12.2021 TCZK	Marktwert 31.12.2021 TEUR
EUR -Put/CZK Call Devisentermingeschäfte	Januar 2021 bis September 2024	384.781	14.460	4.844	195

Die dargestellten Marktwerte wurden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen durch Bewertungsmodelle der Banken ermittelt. Für die negativen Marktwerte wurden - soweit vorhanden - entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2022 wurde eine auf die Herstellung und Entwicklung innovativer Schweiß- und -schneidapplikationen fokussierte Unternehmung erworben. Mit der Übernahme wird das produktspezifische Anwendungsspektrum der Schweißtechnik weiter ausgebaut.

Der Ende Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine wirkt sich auch auf die in der betroffenen Region ansässigen Konzerngesellschaften aus. Es besteht das Risiko von höheren Kosten, Verlust von Vermögenswerten und Beeinträchtigungen aufgrund von Sanktionsbeschränkungen. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Krieges und insofern mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der gesamten Situation lässt sich derzeit weder das konkrete Ausmaß noch die Dauer der Beeinträchtigungen verlässlich ermitteln. Grundsätzlich wird die aktuelle Situation speziell in der Ukraine sowie in Russland kontinuierlich verfolgt und bewertet. Zurzeit werden die Aktivitäten in Russland auf die umfangreichen Sanktionen ausgerichtet und aus heutiger Sicht davon ausgegangen, dass die Fortführungsfähigkeit auch der russischen Gesellschaft gegeben ist.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Organe der Gesellschaft

Die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Köln, geführt.

Geschäftsführer als Organ der Komplementär-GmbH waren im Berichtsjahr:

- Herr Assessor jur. Alf Schmidt, CEO (Sprecher), Mülheim an der Ruhr
- Herr Dipl.-Oec. Heinz Jürgen Krahn, CFO, Köln
- Herr Prof. Dr. Emil Schubert, CTO, Allendorf

Gesellschafterausschuss

Dem Gesellschafterausschuss gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

- Ulrich Hocker, Rechtsanwalt, Düsseldorf
Vorsitzender -
- Dipl.-Finanzwirt Benedikt Goldkamp, Lufingen-Augwil/Schweiz

Stellvertretender Vorsitzender -

- Sven Nowack, Rechtsanwalt, München
- Daniel Kostetzko, Rechtsanwalt, Groß Glienicke

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.401 (i. Vj. TEUR 1.136). Die Vergütungen (als Vorabgewinn) an den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf TEUR 220 (i. Vj. TEUR 220).

Für ehemalige Geschäftsführer belief sich die Höhe der gebildeten Pensionsrückstellung auf TEUR 1.639 (i. Vj. TEUR 1.690).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 2.421 (i. Vj. 2.428). Davon sind 953 (i. Vj. 982) gewerbliche Arbeitnehmer, 1.410 (i. Vj. 1.394) Angestellte und 58 (i. Vj. 52) Auszubildende.

Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

Die für das Geschäftsjahr 2020 erfassten Honorare für die Tätigkeiten des Abschlussprüfers KPMG betragen für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 293 (i. Vj. TEUR 311), für Steuerberatungsleistungen TEUR 179 (i. Vj. TEUR 276), sowie für sonstige Leistungen TEUR 79 (i. Vj. TEUR 181).

Köln, den 23. Mai 2022

Geschäftsführung der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln

Assessor jur. Alf Schmidt

Dipl.-Oec. Heinz Jürgen Krahn

Prof. Dr. Ing. Emil Schubert

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

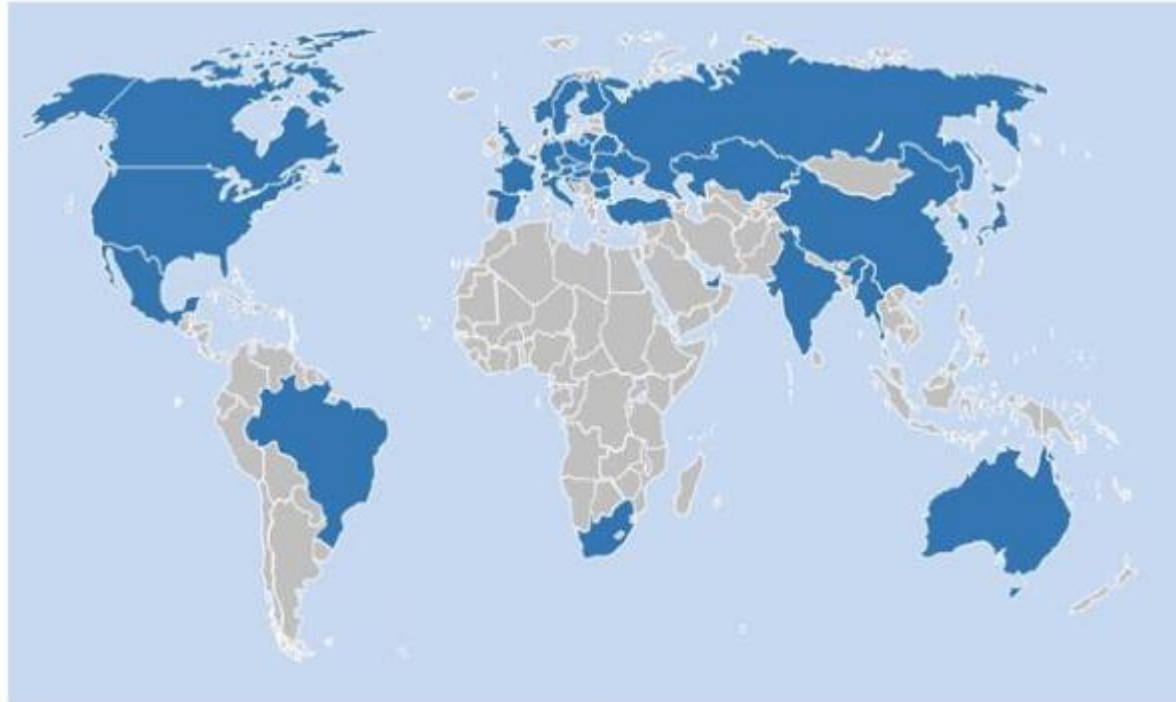
Das Geschäftsjahr 2021 gehört in vielerlei Hinsicht zu einem der herausforderndsten in der jüngeren Vergangenheit. Dabei hat die aus der zunächst abflachenden Covid-19-Pandemie resultierende deutliche Nachfragebelebung zu einem spürbaren Anstieg des Geschäftsvolumens geführt. Begleitend war die Bewältigung von unterschiedlichen Störungen im Bereich der Lieferketten, hierbei insbesondere die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit, mit enormen unter anderem logistischen Anstrengungen verbunden. Zudem konnte die strategisch-operative Positionierung des Geschäftsmodells einschließlich Digitalisierung weiter vorangetrieben und die Integration der neuen Geschäftsfelder kontinuierlich an die Markterfordernisse angepasst werden.

In diesem insgesamt anspruchsvollen Umfeld mit zum Teil außergewöhnlichen Rahmenbedingungen konnte das historisch höchste Umsatzniveau erreicht werden. Dem zur Folge wurde auch die ursprüngliche Ergebnisprognose übertroffen und somit das angestrebte Wachstumsziel deutlich übererfüllt.

Grundlagen des Konzerns

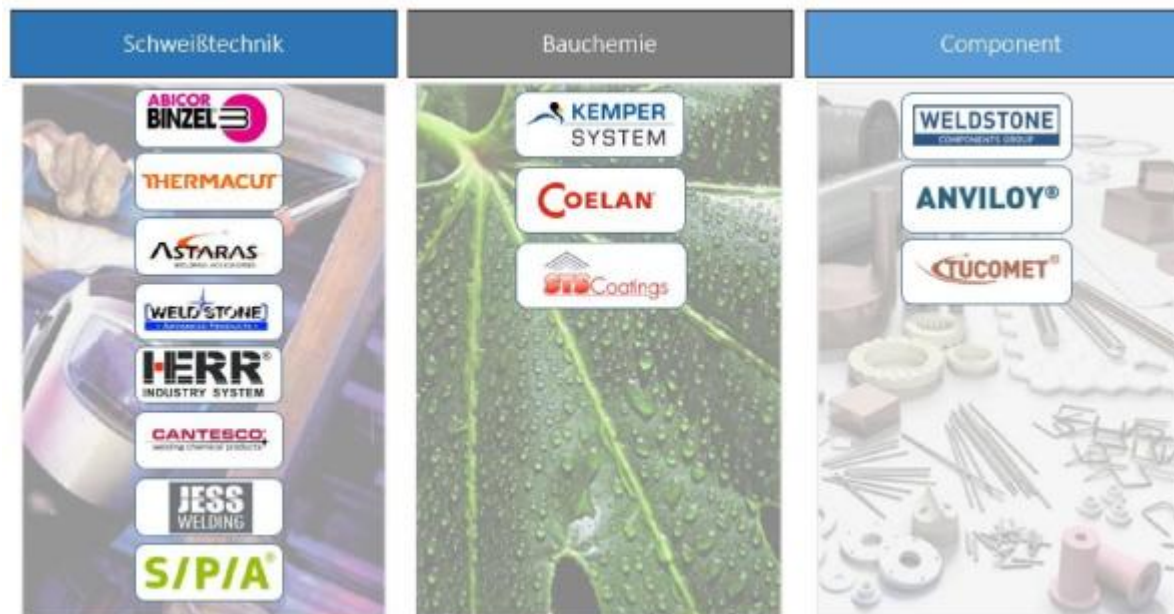
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der IBG-Konzern umfasst die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG (IBG), eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht, als Muttergesellschaft sowie eine Vielzahl von Beteiligungsunternehmen, die die weltweit ausgerichteten operativen Aktivitäten repräsentieren. Hierbei erzielten im zurückliegenden Geschäftsjahr 2021 die 77 konsolidierten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen Konzernumsatz von über EUR 336,8 Mio. Insgesamt beschäftigte die IBG-Gruppe in 38 Ländern 2.421 Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt).



Als Muttergesellschaft ist die IBG im Wesentlichen dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Allokation insbesondere der finanziellen Ressourcen. Hierbei trägt die Geschäftsführung der IBG die Gesamtverantwortung für die Geschäftsleitung, wobei die jeweiligen Geschäftsführer der rechtlich selbstständigen Standorte das operative Geschäft im Rahmen der budgetierten Vorgaben mit hohem Entscheidungsspielraum eigenverantwortlich wahrnehmen. Die global ausgerichteten Geschäftsbereiche verfügen weitestgehend jeweils über eigene Produktions- und Vertriebsstandorte sowie Entwicklungseinrichtungen in den für sie wesentlichen Märkten. Diese dezentrale Organisationsstruktur kombiniert die schnelle markt- und kundennahe Ausrichtung der einzelnen operativen Einheiten mit den Vorteilen einer auf strategische Positionierung fokussierten Muttergesellschaft. Insgesamt ist die Organisationsstruktur darauf ausgelegt, sich flexibel an veränderte Marktbedingungen und ein wechselhaftes Konjunkturmilieu anzupassen. Die laufende Berichterstattung an die IBG findet über zentrale gruppenspezifische Verantwortlichkeiten statt.

Als weltweit tätiger Mischkonzern fokussiert sich die IBG-Gruppe darauf, kundenspezifische Lösungen in den jeweiligen Märkten anzubieten. Hierbei lassen sich die Kernaktivitäten in die drei Geschäftsbereiche mit ihren dazugehörigen Dachmarken zusammenfassen.



Der Bereich "Schweißtechnik" wird im Wesentlichen durch die ABICOR/Binzel- und die Thermancut-Gruppe vertreten und gehört zu den führenden Anbietern von hochwertigen Produkten für nahezu alle Anwendungsfälle rund um das industrielle Schweißen und Schneiden. Mit "JÄCKLE & ESS" verfügt das Segment zudem über ein ausbaufähiges Portfolio an Stromquellen zur Abrundung der Systemkompetenz. HERR Industry System ist als technologisch ausgerichtete Einheit auf die Herstellung von Abluftreinigungsanlagen ausgerichtet. Das operative Geschäft der "Bauchemie" nehmen die Gesellschaften der Kemper-Gruppe wahr. Hierbei konzentriert sich das Leistungsspektrum vorrangig auf innovative Systeme zur qualitativ hochwertigen Abdichtung und Beschichtung speziell von Flachdächern. Die Aktivitäten im Bereich "Component" mit den Wolfram-basierenden Produktgruppen Wolfram-Schwermetall, Wolfram-Kupfer und Wolframsonderlegierungen werden im Kern von der Weldstone-Gruppe über kunden- beziehungsweise marktspezifische Engagements unter anderem in der Schweiß- und Gießereitechnik wahrgenommen.

Die operativen Unternehmensbereiche sind integraler Bestandteil von global ausgerichteten strategischen Geschäftsfeldern und werden von den zentralen Funktionen der IBG maßgeblich unterstützt. Somit ist gewährleistet, dass vorhandene Synergiepotenziale im Konzernverbund optimal ausgeschöpft und neue Aktivitäten relativ kurzfristig integriert werden. Die Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Strategien in den Regionen und Ländern liegt bei den entsprechenden Landesgesellschaften. Die Leitungsorgane dieser Gesellschaften führen ihre Unternehmung im Rahmen der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie nach den intern geltenden Regeln zur Unternehmensführung.

Konzernstrategie

Als global agierendes Unternehmen bewegt sich die IBG in einem insgesamt dynamischen Marktumfeld, das unverändert durch hohen Wettbewerbs-, Innovations- und Kostendruck gekennzeichnet ist. Auf der Grundlage einer wertorientierten Unternehmenssteuerung ist das erklärte Ziel, den Wert des Konzerns zu erhöhen und nachhaltig eine Rendite zu erwirtschaften, die über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen liegt.

Die strategisch-operative Positionierung der Geschäftsbereiche zielt primär in drei Richtungen:



Hierbei steht über alle Bereiche hinweg die Lösung von kundenspezifischen Problemen im Vordergrund. Getragen durch eine solide Marktposition, eine breite Produktpalette, Innovationsfähigkeit sowie effiziente Organisationsstrukturen sollen sich die Geschäftsbereiche vom Wettbewerb unterscheiden und sind wichtige Voraussetzung, um von den Marktteilnehmern als kompetenter Anbieter von maßgeschneiderten Lösungen identifiziert und anerkannt zu werden.

In erster Linie konzentriert sich der Ausbau der operativen Aktivitäten auf die bestehenden Märkte und die Erschließung neuer, benachbarter Absatzsegmente. Besonderer Wert wird hierbei auf die laufende Verbesserung der Produktions- und Lieferprozesse gelegt. Die kontinuierliche Realisierung von nachhaltigen Produktivitätsfortschritten ist ein zentrales Element, um die Wettbewerbsfähigkeit auch kostenseitig abzusichern. Dies wird unter anderem durch ein ausgewogenes Standortkonzept im Hinblick auf Kundennähe unterstützt.

In diesem Kontext wurden die vielfältigen Aktivitäten beständig international ausgerichtet, sodass die IBG auch von den starken Wachstumsraten der aufstrebenden Schwellenländer profitieren konnte. Dieser globale Fokus ermöglicht zudem, lokale Nachfragetrends kurzfristig zu erkennen und die für die spezifischen Absatzmöglichkeiten konzipierten Lösungen auch für andere Regionen in Betracht zu ziehen. Hierbei wird auch eine zunehmende Digitalisierung des Geschäftsmodells in die Betrachtungsebene eingebunden, insbesondere dann, wenn ausgewählte Lösungen mit einem Mehrwert für die Kunden einhergehen.

Um das spezialisierte Leistungsportfolio beständig auszubauen, wird die IBG zur Absicherung des organischen Wachstums auch weiterhin nach geeigneten externen Wachstumsmöglichkeiten Ausschau halten. Hierbei wird ein breitgefächertes Spektrum an potenzialträchtigen Möglichkeiten in Erwägung gezogen. Neben der Fokussierung auf bestehende und potenzielle Kooperationen stehen auch direkte Beteiligungen im Mittelpunkt. Grundsätzlich müssen geeignete Kandidaten einen nachhaltigen strategischen Nutzen versprechen und somit idealerweise die bestehenden Geschäftsbereiche marktorientiert, produktportfolioergänzend beziehungsweise geografisch stärken. Letztendlich sind nur solche Engagements von Interesse, die sich mit einer langfristigen industriellen Wertsteigerungsperspektive dynamisch entwickeln lassen.

Steuerungssystem und Ziele

Der IBG-Konzern wird finanziell maßgeblich durch die IBG zentral gesteuert. Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern bereitgestellt. Hierbei bestehen seitens ausgewählter Konzerngesellschaften Vereinbarungen mit der Deutschen Bank und der Commerzbank über ein automatisiertes Cash-Pooling-System. Die Absicherung des langfristigen Kapitalbedarfs erfolgt im Rahmen eines Konsortialkredites.

Ein wesentliches Primärziel der IBG ist, sämtliche Aktivitäten über ein solides und ausgewogenes Finanzierungsprofil nachhaltig abzusichern. Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit soll grundsätzlich durch den im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit erwirtschafteten Cashflow abgedeckt werden, wobei kurz- bis mittelfristige Finanzbedarfe über entsprechende Kreditvereinbarungen bei den Kernbanken abgedeckt sind. Gleiches gilt für den Bedarf an Investitionen, die dem kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten dienen. Sofern darüber hinausgehende, außerordentliche Investitionsvorhaben sinnvollerweise über die Aufnahme von Fremdmitteln refinanziert werden, sollte das Rating der IBG im Investment-Grade-Bereich angemessene Finanzierungskosten zulassen. Nur in Ausnahmefällen kommen regionale Sonderfinanzierungen zum Einsatz. Darüber hinaus wird besonderer Wert darauf gelegt, dass wesentliche Expansionsschübe zu einem angemessenen Teil mit Eigenkapital unterlegt sind. Die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der Liquidität des Konzerns weltweit, die Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Steuerung und Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken.

Alle steuerungsrelevanten Parameter werden im Rahmen eines jährlichen Planungsprozesses, der als operative Planung in einem Bottom-Up Verfahren ausgestaltet ist, abgestimmt und innerhalb eines standardisierten Berichtswesens analytisch aufbereitet. Gegenstand der Planung ist primär die Budgetierung einer Gewinn- und Verlustrechnung nebst detaillierten Investitionsplänen des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt drei Jahren. Zur effektiven Steuerung erfolgt eine regelmäßige Analyse der im Budgetprozess auf den einzelnen Planungsebenen antizipierten Erwartungen. Hierbei liegt der Fokus auf einem Abgleich der für die zukünftige Geschäftsentwicklung wesentlichen Leistungsindikatoren auf Ebene der Produktgruppen mit den im jeweiligen Marktumfeld zu erwartenden Veränderungen.

Innerhalb eines Geschäftsjahres wird die operative Jahresplanung für das aktuelle Jahr im Rahmen sogenannter Forecasts mehrmals aktualisiert. Dieses Vorgehen dient der Abschätzung und Steuerung der kurzfristigen Geschäftsentwicklung ebenso wie der Prüfung der Zielerreichung.

Nachhaltigkeit

Die IBG-Gruppe hat den Anspruch, gegenüber nahezu allen Stakeholdern eine nachhaltige Werteentwicklung zu manifestieren. Als langfristig orientierte Unternehmung ist sich die IBG der spezifischen Verantwortung bewusst, sodass nur eine auf Kontinuität und Beständigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik die gebotene nachhaltige Entwicklung ermöglicht. In diesem Kontext werden auch die Produkte, Prozesse und die Infrastruktur auf einen möglichst ressourcenschonenden Verbrauch ausgerichtet und in allen Bereichen stehen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit sowie Umweltverträglichkeit im Fokus. Hierbei wird regelmäßig in unterschiedlichen Projekten den vielfältigen Aspekten der Nachhaltigkeit Rechnung getragen. In seiner Gesamtheit wird perspektivisch ein in sozialer, ökologisch und ökonomischer Hinsicht ausbalancierter Ansatz verfolgt.

Forschung & Entwicklung

Der Bereich "Forschung und Entwicklung" ist ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmenserfolgs. Die kontinuierliche und strukturierte Weiterentwicklung des Produktportfolios ist entscheidend, um die Technologieführerschaft der IBG-Gruppe innerhalb ihrer Märkte nachhaltig zu sichern und sich in einem von starkem Wettbewerb geprägten Marktumfeld durch Produktinnovationen von den Mitbewerbern zu differenzieren. Hierbei ist besonders herausfordernd, die jeweiligen Anforderungen der einzelnen Unternehmensbereiche und ihrer Marken mit den spezifischen regionalen Markt- und Kundenbedürfnissen in Einklang zu bringen und die gewünschten Effizienzsteigerungen sowie Prozessverbesserungen zu realisieren.

Der strategische Schwerpunkt im Bereich "Forschung und Entwicklung" liegt weiterhin bei der Regionalisierung beziehungsweise Fokussierung der Entwicklungsleistung auf die in den jeweiligen Märkten vorherrschenden Produktanforderungen. Um den spezifischen Kunden neue Anwendungen und die Weiterentwicklung des eigenen Leistungsportfolios zu ermöglichen, stehen hierbei umfassende Systemlösungen im Vordergrund.

Im Geschäftsbereich "Schweißtechnik" erfolgte weiterhin die Konzentration auf die kontinuierliche Entwicklung von neuen Produktlinien zur Stärkung und Behauptung des Kerngeschäfts. Hierbei wurden im Geschäftsjahr 2021 die zur Vorstellung auf der Leitmesse "Schweißen und Schneiden" in 2021 vorgesehenen Neuprodukte erfolgreich fertiggestellt. Der Hauptfokus lag auf neuen Rauchabsaugprodukten zum weiteren Ausbau des strategischen Wachstumsmarktes "Absaugtechnik". Um in diesem speziellen Markt auch mit Systemen erfolgreich zu sein, wurden bereits vorhandene Produkte weiterentwickelt und unter Einbindung weiterer Komponenten zum Teil als Marktneuheit

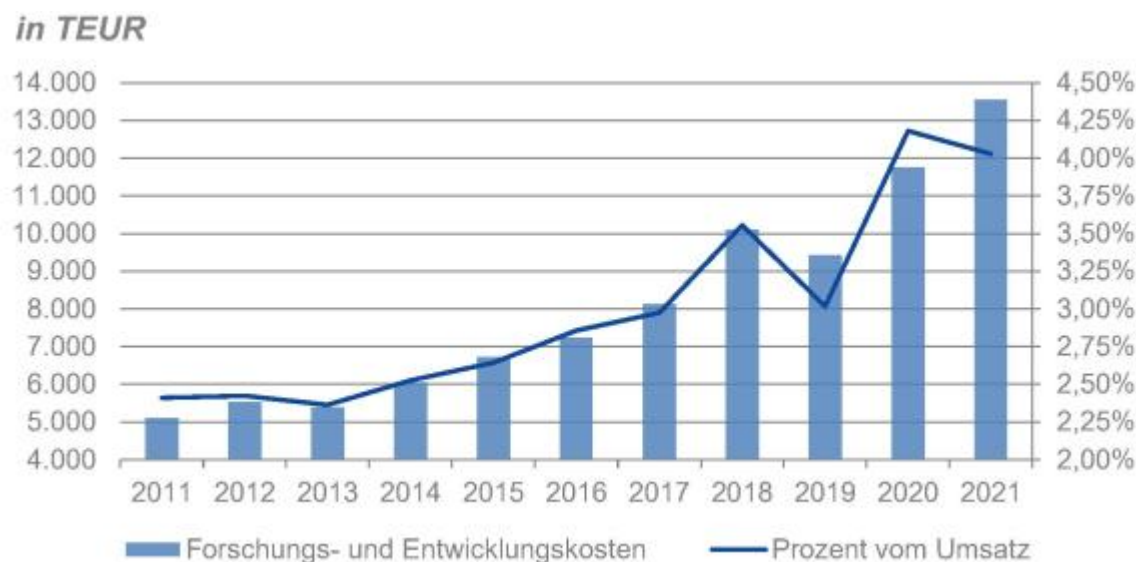
vorgelegt. Hierbei haben sich insbesondere die Ende 2018 gegründete JÄCKLE & ESS System GmbH sowie die Anfang 2019 übernommene HERR-Gruppe - bestehend aus der Herr Industry System GmbH/Deutschland und der Herr Industry System (Shanghai) Co. Ltd./China - als zielführend erwiesen. Grundsätzlich kommt dem Bereich manuelle und automatisierte Stromquellentechnologie für Schweiß- und Schneidanwendungen unverändert hohe Bedeutung bei der Positionierung des Wachstumssegments "automatisiertes Schweißen (Robotics)" zu. Dabei bilden nach wie vor Projekte zur produktspezifischen Ausrichtung speziell im Hinblick auf voll- beziehungsweise halbautomatisierte Schweißsysteme den zentralen Mittelpunkt. Auch die strategisch-operativen Potenziale der HERR-Gruppe stehen weiterhin im Fokus, sodass die kontinuierliche Einbindung des Leistungsspektrums in die Verbundaktivitäten von besonderem Stellenwert ist. Nicht zuletzt wird damit auch die Positionierung der Schweißtechnik zum Systemanbieter konsequent fortgeführt. Ferner wurde 2021 die Entwicklung von digitalen Produkten (Internet of Things - IoT) konzentriert angegangen und große Fortschritte bei der Konzeptionierung und flexiblen Ausgestaltung von skalierbaren Diensten erzielt. Ein weiterer elementarer Faktor war die rechtzeitige Anpassung auf planmäßige Veränderungen beim Fremdbezug ausgewählter Handelsware. Erste zielführende Aktivitäten lassen den Schluss zu, dass die gebotene Substitution des infrage kommenden Produktspektrums angemessen erfolgen wird.

Innerhalb der Sparte "Bauchemie" konzentrierten sich die Aktivitäten auf die fortwährende Entwicklung neuer, gefahrstofffreier Produkte und Systemergänzungen, die unter anderem auch die Erschließung neuer Anwendungsfelder zum Gegenstand haben. In der Gesamtheit werden umweltverträgliche und lösungsmittelfreie Abdichtungs- und Beschichtungssysteme für verschiedene Bauanwendungen bevorzugt. Hierzu gehört auch, durch gezielte Produktmodifikation die Verarbeitung und die Kostenposition ausgewählter Kernprodukte zu verbessern sowie Anwendungsbereiche, die außerhalb der tradierten Segmente liegen, zu besetzen. Zudem wurde das Portfolio um zusätzliche Produkte, die zur erfolgreichen Vermarktung von chemischen Erzeugnissen innerhalb des Geschäftsbereichs "Schweißtechnik" erforderlich sind, abgerundet.

Innerhalb der Sparte "Component" fokussierten sich die Kernaktivitäten auf die Entwicklung von individuellen Produktlösungen für anspruchsvolle Kunden und Märkte, im Besonderen Ausgleichsgewichte sowie Gießereikomponenten für Leichtmetallgießanwendungen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der IBG-Konzern insgesamt TEUR 13.565 (i. Vj. TEUR 11.765) für Forschung und Entwicklung aufgewendet, davon für Leistungen Dritter TEUR 704 (i. Vj. TEUR 686).

Forschungs- und Entwicklungskosten

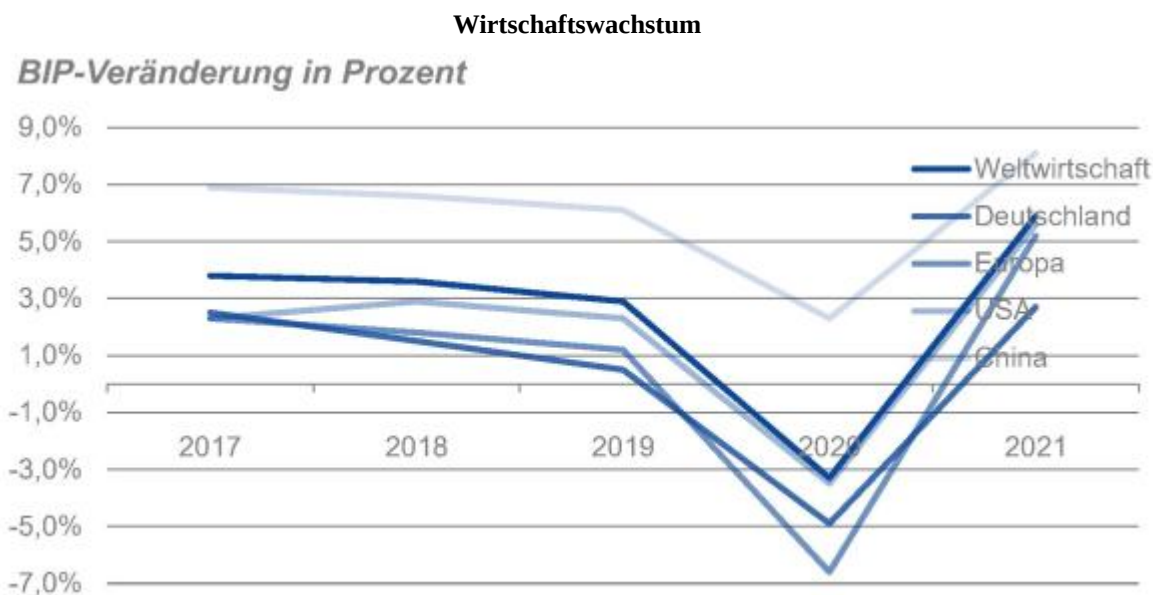


Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach den Covid-19-pandemiebedingten Rückgängen der Wirtschaftsleistung 2020 war das Jahr 2021 durch eine außerordentlich starke nachfragegetriebene Konjunkturerholung geprägt. Der internationale Währungsfonds (IWF) schätzt aktuell den Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2021 auf 5,9 %. Die sich Ende 2020 schon abzeichnende Erholung der Weltwirtschaft setzte sich im Verlauf des Jahres in etwa auf dem für 2021 prognostizierten Niveau fort. Auch die wiederkehrenden Infektionswellen haben in letzter Konsequenz zu keinem signifikanten Abbruch der wirtschaftlichen Belebung geführt. Als Folge der anhaltend starken Nachfrage stiegen im Jahresverlauf jedoch die Energie- und Rohstoffpreise beträchtlich an. Eine Verknappung speziell von Transportkapazitäten im Logistikbereich wirkte sich zusätzlich nachteilig auf die globalen Lieferketten und die Entwicklung der Wirtschaftsleistung aus. Dennoch erzielten nahezu alle Länder im Jahr 2021 solide bis hohe Wachstumsraten und erreichten oder übertrafen teilweise das Vorkrisenniveau. Zum Jahresende entwickelte sich die Konjunktur jedoch, bedingt durch den fortlaufenden Preisanstieg und das Auftreten neuer Coronavirus-Varianten, wieder etwas schwächer.

Der Euroraum erzielte im Jahr 2021 nach Schätzungen des IWF ein Wachstum von 5,2 %. Hier wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung des Vorjahres (-6,4 %) nicht in Gänze ausgeglichen. Im Übrigen konnte kein Land den krisenbedingten Einbruch vollständig kompensieren. Trotz guter Nachfrage wurde im Euroraum das Wachstum gebremst. Ausschlaggebend dafür waren, speziell in der zweiten Jahreshälfte, der starke Anstieg der Energiepreise und die anhaltende Störung der Lieferketten. In Deutschland betrug der Zuwachs der Wirtschaftsleistung nach Einschätzung des IWF 2,7 %, nach einem Rückgang von -4,6 % im Vorjahr.



(Quelle: IWF)

Die Konjunktur in den Ländern Amerikas entwickelte sich nach aktuellen Schätzungen des IWF 2021 insgesamt positiv, allerdings mit leichten Abstufungen. Während die USA mit einem Zuwachs der Bruttowertschöpfung von 5,6 % das Vorkrisenniveau überwinden konnten, erreichten die lateinamerikanischen Länder dieses mit einem Wachstum von 6,8 % nicht ganz. Isoliert betrachtet konnte lediglich Brasilien mit einem Wachstum von 4,7 % die Pandemie-bedingten Einbußen überkompensieren.

Auch in Asien konnte für das Jahr 2021 laut IWF insgesamt eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden, jedoch auch hier mit unterschiedlicher Intensität. China, das im Vorjahr ein Wachstum von 2,3 % erreicht hatte, konnte das Jahr 2021 mit einer Wachstumsrate von 8,1 % abschließen. Indien, das im Jahr 2020 schwere Einbußen hinnehmen musste (-7,3 %), wuchs um 9,0 %. Geringer fiel das Wachstum nach Schätzung des IWF in den größten Volkswirtschaften Südasiens aus. Die Länder der ASEAN-5-Gruppe erreichten demnach insgesamt einen Zuwachs von 3,1 %. Japan lag nur bei 1,6 %.

Das Geschäft der IBG-Gruppe ist von den Entwicklungen der Rohstoffpreise abhängig. Vor allem sind Metalle - insbesondere Kupfer - wesentlich und beeinflussen maßgeblich die Kosten. 2021 setzte der Kupferpreis kontinuierlich seinen im Vorjahr begonnenen Aufwärtstrend fort nachdem er Ende Januar mit EUR 758 (MK-Notierung je einhundert Kilogramm) den tiefsten Stand des Jahres markierte. Die höchste Notierung wurde gegen Mitte Oktober mit EUR 1.054 festgestellt. Im Durchschnitt kostete Kuper in der Berichtsperiode EUR 917 und damit über 40 % über dem Vorjahresdurchschnittsniveau.



(Quelle: Westmetall)

Die Entwicklung der für den IBG-Konzern wesentlichen Wechselkursrelationen zur Konzernwährung Euro (EUR) hatte 2021 einen negativen Einfluss auf die Umsatz- und einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Der durchschnittliche Wechselkurs des Euro zum US-Dollar (USD) lag mit 1,18 USD/EUR über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 1,14 USD/EUR). Effekte aus veränderten Wechselkursrelationen resultierten zudem aus einem Rückgang des durchschnittlichen Wechselkurses von Euro zu chinesischem Renminbi von 7,87 Renminbi/EUR auf 7,63 Renminbi/EUR sowie aus einem im Jahresdurchschnitt nochmals gefallenem Wechselkurs des brasilianischen Real (BRL) zum Euro.

Auch andere für die Geschäftskennzahlen wesentlichen Währungen haben sich im Verhältnis zur Konzernwährung Euro im Jahresdurchschnitt verändert. Die aus der Translation von Abschlüssen bedeutender Nicht-Euro-Konzerngesellschaften resultierenden Effekte auf Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 waren insgesamt positiv. Aus Differenzen bei den Kursen zum Bilanzstichtag resultierten ebenso positive Effekte auf Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr. So dotierte der Stichtagskurs des USD zum Ende 2021 mit 1,13 USD/EUR deutlich besser als der Kurs zum Ende des Vorjahres (1,23 USD/EUR).

Die Entwicklung der für die IBG-Gruppe wichtigen Währungen gegenüber dem Euro stellt nachfolgende Tabelle dar (Jahresdurchschnittskurse/Stichtagskurs):

	2020		2021	
	Durchschnittskurs	1 EUR = Stichtagskurs	Durchschnittskurs	1 EUR = Stichtagskurs
Chinesischer Renminbi	7,87	8,02	7,63	7,19
Japanischer Yen	121,85	126,49	129,88	130,38
Tschechische Krone	26,46	26,24	25,64	24,86

	2020		2021	
	Durchschnittskurs	1 EUR = Stichtagskurs	Durchschnittskurs	1 EUR = Stichtagskurs
Brasilianischer Real	5,89	6,37	6,38	6,31
US-Dollar	1,14	1,23	1,18	1,13

Ein Gradmesser für die Geschäftsentwicklung innerhalb der Schweißtechnik ist die wirtschaftliche Situation im Bereich der Elektroindustrie sowie innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus. Der globale Markt für die Elektroindustrie wuchs 2021 nach Prognosen des ZVEI (Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie; Juli 2021) gegenüber dem coronabedingt niedrigen Vorjahresniveau um 9 %. In den Industrienationen dürfte sich dieser Wirtschaftszweig um 7 % und in den Schwellenländern um 10 % erholt haben. In Asien expandierte die Elektroindustrie mit 10 % am stärksten, gefolgt von Amerika (9 %) und Europa (7 %). Auch der Maschinenbau verzeichnete im vergangenen Jahr einen Aufwärtstrend. In seiner Prognose vom Dezember 2021 (Basisszenario) erwartete der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) für die Branche im Gesamtjahr weltweit eine Umsatzerhöhung um 13 %.

Trotz der nur geringen nominalen Steigerung um 0,8 % (i. Vj. 5,9 %) zum Vorjahr, haben die Unternehmen des Bauhauptgewerbes in Deutschland erstmals in 2021 einen Jahresumsatz im dreistelligen Milliardenbereich erzielt. Es wird davon ausgegangen, dass die Ende 2020 ausgelaufene temporäre Mehrwertsteuersenkung die dynamische Entwicklung des Vorjahres etwas abgebremst hat. Da die Preisentwicklung für Bauleistungen weiterhin kostengetrieben ist, beliefen sich laut Statischem Bundesamt die Preissteigerungen im Jahr 2021 auf 7,4 %.

Geschäftsverlauf

Mit TEUR 336.829 lag der Konzernumsatz 2021 um 19,7 % bzw. TEUR 55.403 über dem Wert des Vorjahres (TEUR 281.426). Die Annahme der deutlichen positiven Geschäftsentwicklung aus der Budgetierung 2021 konnte dementsprechend erreicht werden. Aus Konzernsicht wirkten sich Wechselkursveränderungen, die sich vor allem aus der Umrechnung von brasilianischem Real (BRL), US-Dollar (USD), russischem Rubel (RUB), türkischer Lira (TRY) und chinesischem Renminbi (CNY) ergaben, mit TEUR 3.547 negativ auf den Konzernumsatz (als wesentlicher interner Steuerungskennzahl) aus. Bereinigt um Währungseffekte hätte der reale Umsatzanstieg TEUR 58.963 oder 21,0 % betragen.

Bei gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.108 erhöhten Bestandsveränderungen haben insbesondere die deutlich gestiegenen Umsätze zu dem höheren Materialaufwand beigetragen. Demzufolge lag die Bruttomarge (berechnet als Verhältnis von modifiziertem Rohergebnis zu Gesamtleistung¹) im Geschäftsjahr 2021 mit 58,5 % moderat unter dem Vorjahresniveau (59,6 %). Aufgrund der beträchtlich gestiegenen Nachfrage und der weiterhin stark ausgeprägten Kostendisziplin konnte mit einer operativen Umsatzrendite² (EBIT-Marge - als weitere wesentliche interne Steuerungskennzahl) von 8,4 % der Wert des Vorjahres (3,0 %) signifikant übertroffen werden. Die im Vorjahr abgegebene Prognose einer operativen Umsatzrendite im hohen, mittleren einstelligen Prozentbereich konnte damit klar erreicht werden.

Die positive Umsatzentwicklung wirkte sich auch auf das Konzernergebnis vor Steuern (als einem weiteren für die interne Steuerung verwendeten finanziellen Leistungsindikator) aus, sodass eine gegenüber dem Vorjahr um 285,1 % gestiegene Performance erzielt wurde. Zu diesem beachtlichen Erfolg hat auch beigetragen, dass die im Jahresverlauf gestiegenen Rohstoff- und Logistikkosten durch eine rechtzeitige Anpassung der Verkaufspreise in einer angemessenen Bandbreite kompensiert werden konnten.

¹ Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + andere aktivierte Eigenleistungen; modifiziertes Rohergebnis = Gesamtleistung - Materialaufwand.

² Umsatzrendite = EBIT/Umsatzerlöse.

Lage

Der Konzernabschluss des IBG-Konzerns für das Jahr 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ist in 2021 maßgeblich geprägt durch die im Berichtsjahr vorherrschenden marktseitigen Rahmenbedingungen.

Ertragslage

Infolge eines durch die beträchtliche Nachfragedynamik bei zugleich deutlichen Preissteigerungen, Verknappung und gestörten globalen Lieferketten geprägten Umfeldes, ist es gelungen, den Ergebnisrückgang des Vorjahres über die Maßen auszugleichen. Folglich liegt das Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr mit TEUR 26.577 erheblich über dem Wert des Vorjahres (TEUR 6.893).

Vom Konzernumsatz entfielen TEUR 52.328 (i. Vj. TEUR 49.136) auf das Inland und TEUR 284.501 (i. Vj. TEUR 232.290) auf das Ausland. Der Auslandsumsatz betrug somit 84,5 % (i. Vj. 82,5 %). Der Umsatz in den USA verzeichnete einen Anstieg um 27,9 % auf TUSD 107.316 (i. Vj. TUSD 83.936). Umgerechnet in Euro stieg der Umsatz in den USA um 23,5 % beziehungsweise TEUR 17.252 auf TEUR 90.738 (i. Vj. TEUR 73.486). In Europa betrug der Umsatz TEUR 157.598 (i. Vj. TEUR 134.696). Mit einem Anteil von 46,8 % (i. Vj. 47,9 %) am Konzernumsatz bleibt Europa nach wie vor das wichtigste Absatzgebiet.

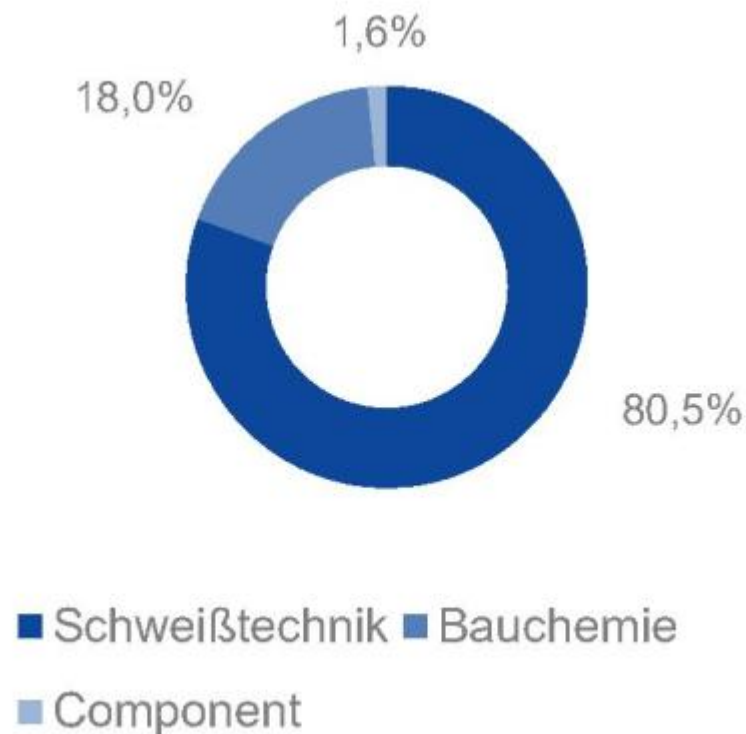
	2021	2020
	TEUR	TEUR
Umsatz nach Regionen		
Europa	157.598	134.696
Amerika	103.728	83.547
Asien	67.127	56.856
Sonstige	8.376	6.327

Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes - Lieferprobleme bei Fertigungsmaterialien, Engpässe in der Verfügbarkeit von Logistikdienstleistungen und stark anziehender Materialkosten - konnten alle für das Kerngeschäft der "Schweiß- und Schneidtechnik" relevanten Produktlinien ein beeindruckendes Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielen. Mit zweistelligen Umsatzzuwächsen in nahezu allen relevanten Märkten hat sich abermals die ausgewogene strategisch-operative Positionierung als tragende Säule des unternehmerischen Erfolgs bewährt.

Insgesamt erwirtschaftete der Geschäftsbereich "Schweißtechnik" im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von TEUR 271.083 (i. Vj. TEUR 230.046). Die Umsätze in Europa sind um 17,5 % beziehungsweise um TEUR 18.732 auf TEUR 125.598 (i. Vj. TEUR 106.866) gestiegen. Die Umsätze in Amerika haben sich um 18,1 % beziehungsweise TEUR 11.689 auf TEUR 76.100 erhöht (i. Vj. TEUR 64.411). In Asien war ein Umsatzwachstum von 16,0 % beziehungsweise TEUR 8.436 auf TEUR 61.031 (i. Vj. TEUR 52.595) zu verzeichnen. Währungsbereinigt liegt der Umsatz im Geschäftsbereich Schweißtechnik bei TEUR 273.938. Der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich auf 80,5 % (i. Vj. 81,7 %).

Mit einem Umsatzanstieg von 29,0 % beziehungsweise TEUR 13.603 auf TEUR 60.508 (i. Vj. TEUR 46.905) konnte die Sparte "Bauchemie" ebenfalls das Niveau des Vorjahres deutlich übertreffen. Damit konnte sich die Bauchemie in einem herausfordernden Marktumfeld mit anhaltender Covid-19-Pandemie sowie signifikant steigender Rohstoffkosten erfolgreich behaupten und ihre regionale Präsenz nachhaltig absichern. Der Nettoumsatz beim Inlandsgeschäft konnte mit TEUR 19.632 (i. Vj. TEUR 18.877) einen Anstieg um 4,0 % verzeichnen. Das Auslandsgeschäft ist um 45,8 % beziehungsweise TEUR 12.848 auf TEUR 40.876 (i. Vj. TEUR 28.028) gewachsen und trägt damit maßgeblich zum Gesamterfolg bei. Währungsbereinigt liegt der Spartenumsatz bei TEUR 61.319. Die Sparte trägt mit 18,0 % zum Konzernumsatz bei (i. Vj. 16,7 %).

Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen



Der Gesamtumsatz der Sparte "Component" liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 5.238 deutlich über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 4.476). Da der Vertrieb im Wesentlichen über die Schweißtechnik erfolgt, beträgt der Anteil am Konzernumsatz weiterhin 1,6 % (i. Vj. 1,6 %).

Die für die IBG-Gruppe wichtigsten Kostengrößen haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr innerhalb des Kerngeschäftes weitestgehend in Einklang mit den Erwartungen entwickelt. Im Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2021 von TEUR 18.757 (i. Vj. TEUR 2.942) sind positive (i. Vj. negative) Wechselkurseffekte von TEUR 2.012 (i. Vj. TEUR 3.309) enthalten.

Die auf das operative Ergebnis bezogene Umsatzrendite (EBIT-Marge) verzeichnet einen Anstieg von 3,0 % im Vorjahr auf 8,4 % im Berichtsjahr.

Die Materialeinsatzquote, das Verhältnis der Materialkosten zum Umsatz (zzgl. Bestandsveränderung), erhöhte sich auf 41,5 % (i. Vj. 40,4 %). Diese Entwicklung wird hierbei durch nahezu alle etablierten Geschäftsbereiche getragen. Neben der Auswirkung aus veränderten Rohstoffkosten beeinflussen insbesondere wertschöpfungsbedingte Veränderungen beim Produktmix die Beschaffenheit der Materialkosten.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich nominal um TEUR 14.257 auf TEUR 117.066 (i. Vj. TEUR 102.809). Der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung liegt mit 34,4 % deutlich unter dem Vorjahresniveau (36,7 %).

Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 11.216 und liegen damit um 24,5 % unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 14.851). In diesem Betrag sind Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 1.580 (i. Vj. TEUR 2.637) enthalten. Der im Vorjahr angefallene Abschreibungsbedarf im Finanzanlagenbereich (TEUR 2.096) wiederholte sich in diesem Jahr nicht mehr.

Die übrigen Erträge und Aufwendungen des IBG-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 11.757 etwas unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. TEUR 12.054). Sie beinhalten vor allem Währungskursgewinne (TEUR 5.875; i. Vj. TEUR 4.970), staatliche Unterstützungsleistungen (im Wesentlichen in den USA; TEUR 1.154; i. Vj. TEUR 2.891), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 1.325, i. Vj. TEUR 219), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen (TEUR 332; i. Vj. TEUR 696) sowie periodenfremde Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 1.083; i. Vj. TEUR 982).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 1.738 auf TEUR 54.419 und liegen prozentual zur Gesamtleistung bei 16,0 % (i. Vj. 18,8 %). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von TEUR 3.771 (i. Vj. TEUR 8.022) enthalten. Infolge der sich normalisierenden wirtschaftlichen Aktivitäten sind insbesondere die Aufwendungen für Fremdpersonal, Instandhaltungen sowie Reise- und Bewirtungskosten gestiegen. Zudem sind als direkte Folge der weltweiten Lieferkettenbelastungen, die Ausgangsfracht- und Verpackungskosten im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten aufgrund der Ausweisvorschriften des BilRUG - wie im Vorjahr - die vormals unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesene ratierlichen Zuführungen zur Pensionsrückstellung (TEUR 15) als Folge der Übergangsregelung des Art. 66 EGHGB zur erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

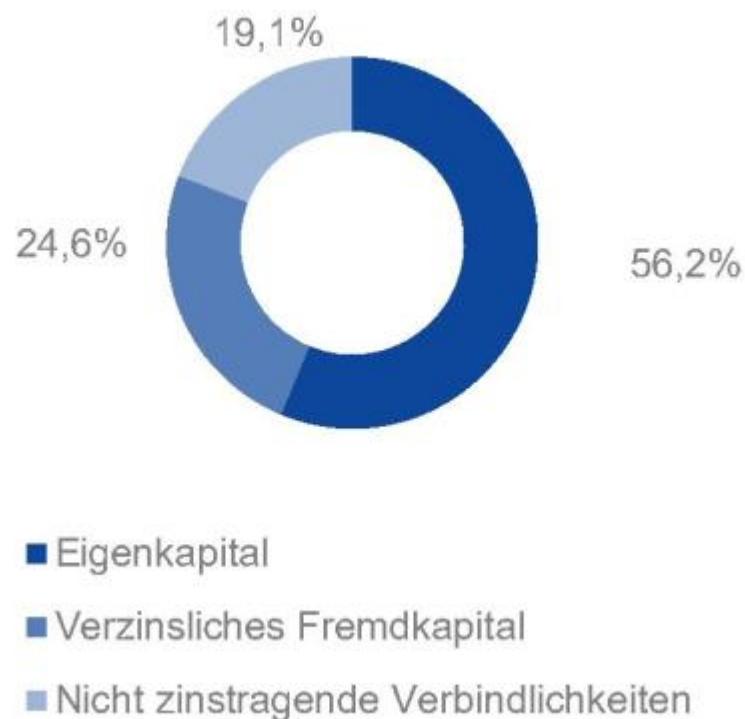
Finanzlage

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach DRS 21 aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um TEUR 13.728 auf TEUR 3.097 (i. Vj. TEUR 16.825) zurückgegangen. Hierbei haben insbesondere das deutlich gestiegene Konzernergebnis sowie der signifikante Aufbau des Vorratsvermögens und Forderungsbestandes sowie die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Entwicklung beeinflusst. Der Mittelabfluss aus investiver Geschäftstätigkeit betrug zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 11.824 (i. Vj. TEUR 8.122) und entfällt mit TEUR 9.060 im Wesentlichen auf Investitionen in Sachanlagen. Dem gegenüber steht der Mittelzufluss im Rahmen der Desinvestitionen von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.275.

Das Investitionsvolumen (exklusive Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr TEUR 9.893 (i. Vj. TEUR 9.335). Mit rund 85,3 % entfiel der Großteil der Investitionen auf den Unternehmensbereich Schweißtechnik. Die maßgeblichen Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen im Erwerb von technischen Anlagen und Maschinen durch Tochtergesellschaften in Deutschland, Tschechien und China sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Finanzmittelherkunft



Der Konzern weist zum Bilanzstichtag Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 32.143 (i. Vj. TEUR 28.257) aus, die in Höhe von TEUR 14.785 eine vereinbarte Restlaufzeit von unter einem Jahr und TEUR 16.611 zwischen einem und fünf Jahren haben. Grundsätzlich entfallen von den Bankverbindlichkeiten TEUR 25.723 auf ein syndiziertes Darlehen, für das überwiegend fixe Zinssätze vereinbart wurden. Die IBG-Holding verfügte Ende 2021 insgesamt über weitere Kreditzusagen in Höhe von TEUR 9.922.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag betrug TEUR 27.089 und setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 26.940 (i. Vj. TEUR 32.767) sowie kurzfristigen Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten in Höhe von TEUR 149 (i. Vj. TEUR 112) zusammen.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betrug die Eigenkapitalquote 56,2 % (i. Vj. 58,1 %) und verringerte sich somit um rd. 1,9%-Punkte, wobei das Eigenkapital nominell um TEUR 20.465 auf TEUR 167.506 zunahm, bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 44.635 auf TEUR 297.850 (i. Vj. TEUR 253.215). Maßgeblich für diese Erhöhung war die deutlich positive Ergebnis- und Wechselkursentwicklung des Geschäftsjahres.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 27,8 % und liegt um TEUR 4.822 über dem Vorjahreswert beziehungsweise 2,9 % unter dem Niveau des Vorjahres. Investitionsbedingt erhöhten sich die Sachanlagen nominal um TEUR 3.442. Der betragsmäßig höchste Anteil der Investitionstätigkeit entfällt entsprechend auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf getätigte Anschaffungen im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich um TEUR 2.330. Ausschlaggebend ist hierbei die Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes im Zusammenhang mit der Akquise der HERR-Gruppe. Zudem erhöhten sich die Finanzanlagen akquisitionsbedingt um TEUR 3.710, im Wesentlichen aufgrund des Kaufs der Unternehmen der S/P/A, die nicht in den Konsolidierungskreis der IBG aufgenommen wurden.

Weitergehende Veränderungen der Vermögenslage sind maßgeblich zurückzuführen auf die deutliche Erhöhung des Vorratsvermögens um TEUR 27.253 beziehungsweise um 33,8 % auf TEUR 107.839. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich durch den deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung um TEUR 17.248 auf TEUR 75.108.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz erhöhte sich das Eigenkapital um TEUR 20.465 auf TEUR 167.506 (i. Vj. TEUR 147.041). Die Erhöhung ist nach Gutschrift auf den Gesellschafterkonten in Höhe von insgesamt TEUR 5.606 im Wesentlichen auf die Veränderung des Konzernbilanzgewinns und der Währungsrücklage zurückzuführen. Der Konzernbilanzgewinn (nach Ergebnisgutschrift auf den Gesellschafterkonten) erhöhte sich um TEUR 11.295 auf TEUR 136.007. Die Währungsrücklage erhöhte sich aufgrund der erfolgten deutlichen Kursaufwertung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.462.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo in erster Linie aufgrund der Investitionen in das Umlaufvermögen sowie der getätigten Akquise S/P/A im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.886 auf TEUR 32.143 erhöht.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ergeben sich nun wieder Netto-Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten minus flüssige Mittel) in Höhe von TEUR 5.203 (i. Vj. TEUR -4.510). Es besteht weiterhin ausreichender Spielraum zur Refinanzierung des Geschäftes. Die Liquidität des Konzerns war im Verlauf des Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt und alle finanziellen und nicht finanziellen Vorgaben des Konsortialkreditvertrags wurden eingehalten.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im Grundsatz versteht die IBG das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherung der Einhaltung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Rechnungslegung wie auch der Einhaltung der für die IBG-Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe in der IBG-Gruppe existieren entsprechende Vorgaben, deren Umsetzung in den einzelnen Gesellschaften der IBG-Gruppe durch die Interne Revision stichprobenartig überprüft wird. In Vorbereitung auf die internen Prüfungshandlungen wird jährlich mit dem Gesellschafterausschuss ein unter Risikogesichtspunkten abgestimmter Revisionsplan festgelegt. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende, buchende und verwaltende Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf die Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Tätigkeit benötigen. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt. Die Prüfungsergebnisse sowie daraus resultierende Empfehlungen und Maßnahmen werden in einem Prüfungsbericht erfasst und der betreffenden Einheit, der Konzerngeschäftsführung nebst Gesellschafterausschuss zur Verfügung gestellt.

Das interne Kontrollsystem, das sich an den Standards des international anerkannten COSO-Modells orientiert, definiert organisatorische Maßnahmen unter anderem zur Abwehr von Schäden für das Unternehmen. In Verbindung mit einer etablierten Compliance-Organisation sollen mögliche Verstöße von Mitarbeitern gegen Richtlinien und Gesetze verhindert werden. Um den ständig wachsenden Anforderungen an ein Compliance-Managementsystem gerecht zu werden, wurde mit externer Unterstützung ein risikoorientiertes Konzept für einschlägige Bereiche ausgearbeitet und eingeführt. Entsprechende Schulungen sorgen für die notwendige Durchdringung innerhalb der gesamten Organisation.

Das Risikomanagementsystem der IBG-Holding ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab. Dabei werden, unter Berücksichtigung definierter Risikokategorien, Risiken der Geschäftsfelder und der operativen Einheiten identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Dies umfasst Risiken, welche für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des IBG-Konzerns von Bedeutung sind. Zur effizienteren und standardisierten Handhabung des gesamten Risikoprozesses wird eine softwarebasierte Systemlösung genutzt. Ungeachtet der regelmäßigen Berichterstattung besteht jederzeit eine interne Ad-hoc-Meldepflicht, wenn bestimmte Meldegrenzen überschritten werden.

Bezogen auf die Rechnungslegung werden im Rahmen einer Konzernrichtlinie gruppeneinheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen kodifiziert. Die Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Durch die dargelegten Strukturen wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung der IBG in Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und konzerninternen Richtlinien erfolgt.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Risiko- und Chancenbericht

Der IBG-Konzern ist eine global aufgestellte und international operierende Unternehmensgruppe. Jedes unternehmerische Handeln eröffnet neue geschäftliche Chancen und nicht zuletzt in technologischer Hinsicht auch eine Vielzahl von Risiken. Ziel der Geschäftsleitung ist es, diese Risiken zu minimieren und die potenziellen Chancen zu nutzen, um den Wert der IBG systematisch und nachhaltig zu steigern.

Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht der IBG-Konzern mögliche positive oder negative Abweichungen von festgelegten Plänen. Die Risiken werden grundsätzlich vor Risikobegrenzungsmaßnahmen dargestellt. Hierbei werden identifizierte Risiken konzernweit nach ihrem potenziellen Einfluss auf den Ergebnisbeitrag und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. In Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften erfolgt eine entsprechende Berücksichtigung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen im jeweiligen Jahresabschluss sowie im monatlichen Reporting. Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt beim Management der Geschäftsbereiche und der Tochtergesellschaften. Insgesamt ermöglicht das vorhandene Risikomanagementsystem der Geschäftsleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Im Folgenden werden die Risiken nach abnehmender Bedeutung aufgeführt.

Die Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielt eine entscheidende Rolle für die Geschäftsentwicklung. Insbesondere die Konjunkturerwicklung in den bedeutenden Wirtschaftsnationen USA, China und Deutschland bestimmt die Richtung und die Intensität der Nachfrage nach Produkten der IBG-Gruppe. Eine globale Wirtschaftskrise mit einem Einbruch der volkswirtschaftlichen Entwicklung würde zu deutlichen Umsatzrückgängen mit entsprechenden Ergebniseinflüssen führen. Aber auch regional begrenzte Rezessionen in für die IBG wesentlichen Absatzmärkten können die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen. Auch die weitere Entwicklung der Ukraine/Russland-Krise kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung in Teilmärkten und damit auf die Geschäftsentwicklung der IBG auswirken. Neben der kontinuierlichen und intensiven Beobachtung der Entwicklung in den relevanten Märkten, versucht die IBG mit der breitgefächerten Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten die Abhängigkeit von regionalen oder nationalen Einzelmärkten angemessen zu reduzieren. Da jedoch keine Gewissheit darüber besteht, welchen Verlauf die konjunkturelle Entwicklung nimmt und keine zuverlässigen Aussagen darüber vorliegen, inwieweit es Auswirkungen auf die für den IBG-Konzern relevanten Märkte und Produkte geben wird, können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Durch die länderübergreifende Auswirkung der Pandemie und in deren Folge gegebenenfalls notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung können Produktionsprozesse und/oder Lieferketten beeinträchtigt bzw. unterbrochen werden und der Absatz der Produkte erschwert werden. Damit besteht das Risiko eines wirtschaftlichen Schadens. Der weitere Verlauf der Pandemie kann Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung aller Absatzmärkte der IBG-Gruppe haben. Sowohl die Dauer als auch die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung sind abhängig von der Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Die möglichen finanziellen Auswirkungen, insbesondere aus einer nachhaltigen Störung der Lieferketten, lassen sich nicht belastbar quantifizieren und beinhalten aufgrund der erheblichen Prognoseunschärfe eine erhebliche Unsicherheit.

Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken existieren marktbezogene Absatzrisiken, die einzelne Produktgruppen oder Anwendungsbereiche betreffen. Vor allem mittel- bis langfristige Trends, die strukturell eine rückläufige Nachfrage in den Zielmärkten auslösen, können dazu führen, dass Wachstums- und Profitabilitätsziele nicht erreicht werden. Insbesondere branchenspezifischen Absatzrisiken wird mit einer breiten Streuung des Angebotes begegnet. Die Belieferung von unterschiedlichen Industrien begrenzt die sektorale Abhängigkeit von einzelnen Segmenten. Des Weiteren werden absatzspezifische Risiken durch die diversifizierte Kundenbasis sowie die insgesamt partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kernkunden reduziert.

Die Analyse der Branchen- und Kundenumsätze ist elementarer Bestandteil des jährlichen Planungsprozesses. Dabei wird geprüft, ob eine Veränderung künftiger Wachstumspotenziale eine Adjustierung der Geschäftsbereiche erforderlich macht. Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Marktposition lassen sich zudem Wettbewerbsrisiken reduzieren. Insofern wird in allen Geschäftsfeldern die Innovation und Weiterentwicklung bestehender Produkte forciert. Ebenfalls großes Gewicht besitzt die Einhaltung der hohen internen Qualitätsstandards.

Neben dem operativen Wachstum spielen die Übernahme von Unternehmen, Geschäftsaktivitäten oder Technologien eine spezifische Rolle bei der strategischen Positionierung der Geschäftsfelder. Je nach Größe der übernommenen Aktivitäten kann eine mangelhafte Integration dazu führen, dass die Ertragslage der IBG-Gruppe und der finanzielle

Spielraum eingeschränkt wird. Um die Auswirkungen dieser Risiken aus Zukäufen zu minimieren, werden die Akquisitionsziele systematisch hinterfragt und umfassend analysiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr proaktiv durchgeführte Wertanpassungen haben das Impairmentrisiko reduziert.

Die Preisvolatilität im Rohstoffsektor, insbesondere von kupferbasierten Materialeinsätzen, stellt unverändert einen der Haupttreiber für Risiken und Chancen dar. Es wird in der Planung davon ausgegangen, dass die Rohstoffpreise weiterhin auf stabilem Niveau verbleiben und eine etwaige Volatilität der Rohstoffpreise nur eingeschränkt in die Märkte überwältigt werden kann. Weiterhin besteht das Risiko, dass sich die Rohstoffpreise infolge der Ukraine/Russland-Krise signifikant erhöhen und sich negativ auf die EBIT-Marge auswirken können. Grundsätzlich unterliegen die wichtigsten Rohstoffe einer ständigen Risikobeobachtung. Durch einen zentralisierten Einkauf lässt sich zudem das Kostenrisiko weiter eingrenzen. Die Rohstoffpreisvolatilitäten werden im Rahmen der Kundenbeziehungen berücksichtigt und weiterhin alle Möglichkeiten ausgeschöpft, Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite zeitgleich an die Märkte weiterzugeben.

Ein wesentlicher Bestandteil bei der Abrundung des technologisch ausgerichteten Produktportfolios bilden Kooperationen, die insbesondere bei der Schweißtechnik einen signifikanten Beitrag bei der Versorgung der Märkte mit anspruchsvollen Systemlösungen leisten. Dies führt naturgemäß zu einer gewissen Abhängigkeit, die trotz bestehender Lieferabreden keine dauerhafte Sicherheit gewährleisten kann, sodass insbesondere die gegen Ende des Geschäftsjahres erfolgte Neubewertung einer Lieferbeziehung, die mittelfristige Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen kann. Sofern die zeitnah erfolgte Qualifizierung alternativer Ressourcen erwartungsgemäß gelingt, ist dieses Risiko allerdings beherrschbar.

Zins- und Währungsrisiken werden als mittlere Risiken zentral innerhalb der IBG-Holding erfasst. Der IBG-Konzern hat hauptsächlich Währungsrisiken in den Devisen US-Dollar, tschechische Krone sowie chinesischer Renminbi und japanische Yen. Aus den Wechselkursschwankungen können durch die Umrechnung von Fremdwährungswerten in die Konzernwährung Euro ebenso Belastungen auf das Konzerneigenkapital und -ergebnis (Translationsrisiken) resultieren wie auch im Rahmen von Geschäften in Fremdwährung (Transaktionsrisiko). Das Translationsrisiko wird weiterhin als mittleres Risiko kategorisiert, aber mit steigender Relevanz. Materielle Transaktionsrisiken werden situativ am Devisenmarkt abgesichert. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte haben zum 31. Dezember 2021 einen positiven Marktwert von TCZK 4.844 (umgerechnet TEUR 195).

Die anhaltend stabilen Zuflüsse aus der operativen Tätigkeit und der bestehende allgemeine Finanzmittelrahmen bilden hinreichenden finanziellen Spielraum für die Gestaltung der zukünftigen Unternehmensstruktur. Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung bzw. Monitoring der Nettoverschuldung erkannt.

Die folgenden Risiken werden mit einem geringen Risiko bewertet.

Risiken aus Kundenreklamationen insbesondere im Bereich "Bauchemie" werden durch regelmäßige Schulung und Zertifizierung der Kunden, gezielte Auswertung der Reklamationsgründe und regelmäßiges Reporting an die Mitarbeiter der Fertigungs- und Anwendungstechnik und die konsequente Einhaltung und Verfolgung des technischen Qualitätsmanagements minimiert. Für Haftungsrisiken und Schadensfälle wurden zudem Versicherungen abgeschlossen, um mögliche Folgen von im jeweiligen Unternehmen verbleibenden Risiken zu begrenzen bzw. auszuschließen.

Die Gesellschaft hat alle Möglichkeiten genutzt, Vorsorge im Hinblick auf etwaige Risiken zu treffen. Insgesamt wurden bilanzielle Risiken, soweit sie bis zur Bilanzerstellung erkennbar waren, durch angemessene Rückstellungen und Wertberichtigungen berücksichtigt. Aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren generell Ausfallrisiken, die in der Bonität des jeweiligen Schuldners begründet liegen. Diese Risiken werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur liegen keine größeren Konzentrationen von Ausfallrisiken vor.

Wettbewerbs- und patentrechtliche Risiken werden innerhalb des IBG-Konzerns fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Zudem wird versucht, mittels umfangreicher Abgrenzungsrecherchen, Konflikte bereits im Vorfeld zu vermeiden.

Aus Verstößen gegen Gesetze (Compliance-Risiken) können Haftungsrisiken entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns haben. Diesen Risiken wird durch ein Compliance-Managementsystem entgegengewirkt.

Innerhalb der IBG-Gruppe wird die Konzernrechnungslegung durch eine eigene Fachabteilung innerhalb der Konzernholding koordiniert und überwacht. Ein Kernbestandteil des Kontrollsystems beinhaltet die zentral durch diesen Bereich für alle Gesellschaften vorgegebenen Richtlinien, die ein standardisiertes Vorgehen bei der Abschlusserstellung

gewährleisten. Hinzu kommt, dass für komplexe Sachverhalte die erforderlichen Instrumente zur einheitlichen Bilanzierung zentral für alle Konzerngesellschaften vorgehalten werden.

Elementare Schadens- und Haftungsrisiken und die damit verbundenen finanziellen Folgen werden soweit wie möglich durch Versicherungen limitiert.

Die Identifizierung und Bewertung von Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung ist in die unterschiedlichen Planungs- und Steuerungsprozesse integriert. Hierbei befassen sich die Geschäftsbereiche laufend mit den Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Absatzmärkte und nutzen sich bietende Marktchancen gezielt aus.

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den für die IBG-Gruppe wichtigen etablierten Industrieregionen, insbesondere in Europa und in den USA, besser entwickeln als prognostiziert, so kann dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen. Gleiches gilt für das Wachstum in China und Südamerika.

Die stetige Weiterentwicklung des Produktportfolios ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig erfolgreich zu wachsen. Dabei werden die dargestellten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und speziell die Neuausrichtung des Bereichs "automatisiertes Schweißen" dazu beitragen, dass die Gruppe ihre Nähe zum Kunden mit bedarfsgerechten Problemlösungen nachhaltig intensiviert.

Die IBG ist ein in hohem Maße operativ dezentral geführter Konzern, in dem in einigen Bereichen der Wertschöpfungskette und in einzelnen Managementfunktionen zentrale Einheiten die Geschäftsbereiche koordinierend unterstützen. Der bereits in der Vergangenheit zur Verbesserung der logistischen Leistungsfähigkeit gestartete weitreichende Optimierungsprozess soll auch weiterhin positive Finanzierungseffekte aus der optimierten Bestandführung insbesondere über eine effizientere Supply-Chain - bei gleichwertigem Servicelevel - generieren. Zudem wird die digitale Vernetzung der Sparten-Gesellschaften fortgeführt, sodass auch hier weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung gehoben werden.

Prognosebericht

Grundsätzlich ist für die kommenden zwei Jahre keine grundlegende Veränderung der Konzernstrategie oder der Organisationsstruktur vorgesehen. Der Fokus auf wachsende Kernmärkte und das Angebot an innovativen Lösungen basierend auf den Anforderungen der Kunden werden weiterhin zentraler Treiber für die Geschäftsentwicklung sein.

Der Eintritt in neue Marktsegmente oder Anwendungsbereiche sollte mittelfristig zu keiner wesentlichen Veränderung der Absatzstruktur führen. Auch die ausgewogene regionale Umsatzaufteilung sollte grundsätzlich stabil bleiben.

Aufgrund von Anpassungen in ausgewählten Produktsegmenten und möglichen Verschiebungen in den etablierten Marktstrukturen sind entwicklungsbeeinträchtigende Ereignisse nicht auszuschließen. Hierzu gehört auch die nachhaltige auf Wachstum ausgerichtete Integration neuer Geschäftsbereiche.

Das globale gesamtwirtschaftliche Wachstum sollte sich 2022 gegenüber dem Vorjahr abschwächen. Auf die weltweite Erholung der Volkswirtschaften seit Ende des Jahres 2020 und die damit zusammenhängende stark zunehmende Nachfrage folgten ein signifikanter Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten, Engpässe in der Bereitstellung von Logistikleistungen und, infolgedessen, Störungen der globalen Lieferketten. Auf Basis dieser Einflussfaktoren prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) einen Zuwachs der weltweiten Wirtschaftsleistung um 4,4 %, nach einem Anstieg von 5,9 % im Jahr 2021. Grundsätzlich gedämpft wird die Erwartung in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch das Risiko von weiteren Covid-19-Varianten, die zu erneuten Pandemie-bedingten Einschränkungen führen könnten.

Das Wirtschaftswachstum wird sich in den Industrienationen etwas schwächer zeigen als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Der IWF erwartet für die Gesamtheit der Industrienationen im Jahr 2022 eine Wachstumsrate von 3,9 % (Vorjahr: 5,0 %), wobei die einzelnen Volkswirtschaften unterschiedlich profitieren. In den USA wird für das Jahr 2022 ein Wachstum von 4,0 % prognostiziert. Hier wurde im Jahr 2021 mit einem Wachstum von 5,6 % der prozentuale Rückgang des Jahres 2020 bereits ausgeglichen. Im Wirtschaftsraum der Eurozone rechnet der IWF mit einem Wachstum von 3,9 %, nachdem in 2021 trotz eines Zuwachses in Höhe von 5,2 % der starke Pandemie-bedingte Rückgang noch nicht ganz aufgeholt werden konnte. Für Deutschland geht der IWF jedoch davon aus, dass der Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2020 mit einem Zuwachs von 2,7 % in 2021 und einem prognostizierten Wachstum von 3,8 % in 2022 vollständig ausgeglichen werden kann. In allen Ländern hängt die erwartete wirtschaftliche Erholung davon ab, dass sich die Pandemie zunehmend beherrschbar zeigt und keine weiteren Störungen der Lieferketten und darauffolgende Preissteigerungen sowie Produktionsengpässe auftreten.

Das Wachstum der Schwellenländer wird 2022 laut Prognose des IWF insgesamt 4,8 % betragen (Vorjahr: 6,5 %) und somit über dem globalen Durchschnitt liegen. Das Bild ist bezogen auf einzelne Volkswirtschaften weiterhin unterschiedlich. China wird auf Basis dieser Prognose nicht mehr die höchste Wachstumsrate aufweisen. Nach einem

fulminanten Wachstum von 8,1 % im Jahr 2021 gehen die Erwartungen hier mit einem prognostizierten Wachstum von 4,8 % auf einen Wert leicht über dem globalen Niveau zurück. Ursächlich hierfür sind nach Einschätzung des IWF im Wesentlichen spezifische Störungen innerhalb der Binnennachfrage. Angesichts der strikten Null-Covid-Strategie in China wird der private Konsum wahrscheinlich spürbar geringer ausfallen. Für Indien wird hingegen weiterhin mit einem überdurchschnittlichen Wachstum gerechnet. Die prognostizierte Zuwachsrate von 9,0 % für 2022 liegt gleichauf mit dem Wachstum im Jahr 2021, womit Indien den Rückgang durch die Pandemie weit überkompensiert hat. Die lateinamerikanischen Volkswirtschaften zeigen mit 2,4 % insgesamt eine unterdurchschnittliche Wachstumsprognose. Brasilien, das mit einem Vorjahreswachstum von 4,7 % die Einbußen der Pandemie ausgleichen konnte, liegt mit einer Prognose von nur noch 0,3 % unter den Erwartungen der anderen Länder dieser Region. Es wird angenommen, dass Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung sich hier stark auf die Nachfrage auswirken werden.

Neben der Pandemie selbst und den in ihrer Folge aufgetretenen Risiken sieht der IWF für das Jahr 2022 zahlreiche weitere makroökonomische Risiken, die zu einer Verlangsamung des weltweiten Wachstums führen könnten. Diese sind im Wesentlichen eine steigende Unsicherheit in Bezug auf geopolitische Risiken, die zu einer Einschränkung von internationalen Handelsbeziehungen führen könnten.

Ferner bestehen hohe Unwägbarkeiten aus der seit Ende Februar 2022 andauernden kriegesischen Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Die Unsicherheit für die künftige Geschäftsentwicklung besteht insbesondere in Bezug auf den weiteren Fortgang und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hinzukommen die politischen Folgewirkungen unter anderem in Form der Sanktionspolitik, wobei sich die finanziellen Auswirkungen nicht verlässlich quantifizieren lassen.

Gleichermaßen führen die inflationären Tendenzen speziell bei der Entwicklung der Rohstoffpreise (insbesondere Kupfer) und Energiekosten zu einem sehr volatilen Umfeld und erschweren eine hinreichend zulässige Prognose.

Für das Jahr 2022 rechnet die IBG-Gruppe mit einem weiteren, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr spürbar abgeschwächten globalen Wirtschaftswachstum. Zum jetzigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass sich zumindest das gute operative Umsatzniveau des Berichtsjahres halten beziehungsweise leicht übertreffen lässt. Bei einer weiterhin angespannten Preissituation im Bereich der Material-, Logistik- und Energiekosten sollte dennoch eine EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich machbar sein. Der durchaus respektable Start in das Jahr 2022 mit einer sehr guten Auftragslage lässt trotz der allgemein schwierigen Rahmenbedingungen eine verhalten optimistische Einschätzung hinsichtlich des weiteren Jahresverlaufes zu. Insgesamt wird für 2022 davon ausgegangen, dass das Ergebnis vor Steuern tendenziell das Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichen kann.

Sonstiges

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen daher insbesondere wegen der aktuell nicht immer zuverlässig einschätzbaren konjunkturellen Entwicklung eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sofern sich die der Planung zugrunde liegenden Annahmen daher nicht wie geplant realisieren lassen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geplanten Ergebnissen nicht unerheblich abweichen.

Köln, den 23. Mai 2022

Geschäftsführung der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln

Assessor jur. Alf Schmidt

Dipl.-Oec. Heinz Jürgen Krahn

Prof. Dr.-Ing. Emil Schubert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 27. Mai 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krawczyk, Wirtschaftsprüfer

Behrendt, Wirtschaftsprüfer
